Tiermedizin in Gießen

TIG

Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebeig-Universität in Gießen e.V.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JUSTUS-LIEBEIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2011, AB 17.00 UHR

HÖRSAAL DES INSTITUTS FÜR TIERÄRZTLICHE NAHRUNGSMITTELKUNDE
FRANKFURTER STR. 92 GIEßEN

PROMOTIONSFFEIER DES FACHBEREICHES VETERINÄRMEDIZIN AM 14. JULI 2011

SIEGERMANNSCHAFT DES VETMED CUPS 2011

PRAKTIKUM: KNOXVILLE, TENNESSEE USA, 2011

JAHRGANG 17 HEFT 2/11

Zurück im Pferde-Leben!

Prascend

Für Pferde und Ponys mit Equinem Cushing Syndrom (ECS)

- Weniger Sekundärkrankheiten und geringere Therapiekosten
- Weniger Hufrehe
- Für aktiven Tierschutz!
- Für ein lebenswertes Pferde-Leben und mehr Lebensqualität von Pferd und Reiter

www.Cushing-hat-viele-Gesichter.de

Prascend® 1 mg Tabletten für Pferde (Pergolid als Pergolidmesilat). Zusammensetzung: 1 Tablette enthält Pergolid 1,0 mg (als Pergolidmesilat 1,31 mg). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der durch eine Dysfunktion der Pars intermedia der Hypophyse (PPID) bedingten klinischen Symptome (Equines Cushing-Syndrom). **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Pferden mit Überempfindlichkeit gegen Pergolidmesilat oder andere Derivate von Mutterkornalkaloiden. Nicht anwenden bei Pferden unter 2 Jahren. **Wechselwirkungen:** Pergolidmesilat wird bei Menschen und Labortieren zu ca. 90% an Plasmaproteine gebunden; bei gleichzeitiger Gabe mit anderen Arzneimitteln, von denen bekannt ist, dass sie sich auf die Proteinbindung auswirken, ist Vorsicht geboten. Dopaminantagonisten wie Neuroleptika (Phenothiazine), Domperidon und Metoclopramid sollten normalerweise nicht gleichzeitig mit Pergolidmesilat (einem Dopaminagonisten) gegeben werden; diese Wirkstoffe können die Wirksamkeit von Pergolidmesilat herabsetzen. **Nebenwirkungen:** Mögliche Nebenwirkungen bei Pferden sind u. a. Inappetenz, vorübergehende Anorexie und Lethargie, leichte Anzeichen einer zentralnervösen Störung (z. B. leichte Niedergeschlagenheit oder leichte Ataxie), Diarrhoe und Koliken. Beim Auftreten von Anzeichen, dass die verabreichte Dosis nicht vertragen wird, sollte die Behandlung für 2 – 3 Tage unterbrochen und anschließend mit der Hälfte der Dosis fortgeführt werden. Die Tagesgesamtdosis kann dann in Schritten von 0,5 mg alle 2 - 4 Wochen allmählich wieder heraufdosiert werden, bis die gewünschte klinische Wirkung erreicht ist. **Wartezeit:** Nicht bei Tieren anwenden, die für den menschlichen Verzehr vorgesehen sind. Behandelte Pferde dürfen niemals für den menschlichen Verzehr geschlachtet werden. Das Pferd muss gemäß der nationalen Gesetzgebung zur Identifizierung eingetragener Equiden im entsprechenden Dokument (Equidenpass) als nichtlebensmittelliefernd des Tier eingetragen sein. Die Anwendung bei Stuten, die Milch für den menschlichen Verzehr liefern, ist nicht gestattet. Verschreibungspflichtig. [100512] **Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim, Tel. 06132 - 7798840, vetservice@boehringer-ingelheim.com**

Boehringer Ingelheim

INHALTSVERZEICHNIS

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 14.12.2011 **4**

NACHRICHTEN IN EIGENER ANGELEGENHEIT **5**
Auslobung und Gewährung von Reisekostenbeihilfen

FOURTH OF JULY 2011 – GIEßENER VETIS DURCH STEUBEN-SCHURZ-GESELLSCHAFT GEEHRT **15**
Prof. Dr. E. Petzinger

NACHRICHTEN AUS DEM FACHBEREICH **16**
Prof. Dr. M. Bülte

VITA DR. CHRISTOF BRAUN – DER NEUE DEKANATSREFERENT **22**

RINDERPRAXIS FÜR STUDIERENDE DER TIERMEDIZIN **23**
Prof. Dr. A. Wehrend

EXAMENSFEIER 2011 **25**
Prof. Dr. R. Neiger
Auszeichnung der Jahrgangsbesten **28**

PROMOTIONSFEIER 2011 **30**
Prof. Dr. M. Kramer
Bericht des Dekans **30**
Verleihung der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille **34**
Festvortrag **35**
Verleihung des Merial-Promotionspreises **35**
Überreichung der Promotions- und Ph.D.-Urkunden **36**
Promotionen und Vorstellung der Promovenden 2010/2011 **37**

RETROSPEKTIVE BETRACHTUNG ZUR SOMMERVERANSTALTUNG DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AM 17.06.2011 **46**
Prof. Dr. C. Herden**:** „Neues zur Neuropathologie von Bornavirus-Infektionen“

VETMED. FUßBALLPOKAL 2011 **50**
Dr. H. Wagner

JP MORGAN CORPORATE CHALLENGE (JPMCC) 2011: FRANKFURT/M., 09.06.2010 **53**
Prof. Dr. E. Burkhardt

MITGLIEDERVERZEICHNIS **55**

IMPRESSUM **62**

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN AN DER JLU GIEßEN **63**
Prof. Dr. H. Zahner

EINLADUNG

zur

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

DES VEREINS DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN

am 14. DEZEMBER 2011, 17 UHR (s.t.)

Ort: **Hörsaal des Instituts für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde**
Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 17. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 09.12.2010
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Verschiedenes

Auslobung von Reisekostenbeihilfen/Finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten für das Jahr 2012

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen lobt auch für das Jahr 2012 wiederum **Reisekostenbeihilfen** aus. Diese sind für Promovenden des Fachbereiches Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen vorgesehen, die auf einer Fachtagung (Kongress, Symposium etc.) einen eigenen Beitrag vorstellen. Die Anträge sind grundsätzlich im Voraus zu stellen. Die Stichtage sind der 15. Dezember 2011 sowie der 30. Juni 2012. Reisekostenbeihilfen können bis zu einem Betrag von 250 Euro im Einzelfall bewilligt werden. Anträge können unter Hinzufügung des Tagungsprogrammes formlos gestellt werden.

Bei **offiziellen Partnerschaften mit ausländischen Fakultäten** kann der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Unterstützung der Mobilität Gießener Studierender des FB 10 eine Beihilfe bis zu 300 Euro gewähren. Antragsberechtigt ist der jeweilige Partnerschaftsbeauftragte, von dem auch eine Stellungnahme zur Qualifikation (Leistung/Engagement) des/der Studierenden erwartet wird. Der/die Studierende hat dem Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer einen Bericht nach Abschluss des Auslandsaufenthaltes zur Veröffentlichung im „TiG“ vorzulegen.

Ausgeschlossen ist die Förderung, wenn anderweitige Mittel, wie z.B. aus dem Erasmus-Programm, beantragbar sind.

Über eingegangene Anträge entscheidet der Vorstand zu Beginn des jeweils vorausgehenden Semesters.

Anträge sind zu richten an:

Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin
Herrn Prof. Dr. M. Bülte
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen

Gewährung von Reisekostenbeihilfen im Jahr 2011

In 2011 wurden gemäß einstimmigem Beschluss des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin sechs Reisekostenbeihilfen vergeben.

Mein Praktikum in Knoxville, Tennessee
Cand. med. vet. Jakob Inden

Alles begann am 01.01.2011. Nachdem ich gut ins neue Jahr gerutscht bin, ging es um 05.00h morgens weiter mit der Rutscherei: Glatteis… Als ich dann doch pünktlich am Frankfurter Flughafen ankam, erwartete mich schon die nächste Überraschung. Die nette Dame von Delta teilte mir mit, dass der Flug leider überbucht ist und ich nur eine Seat-Request erhalten würde, d.h. ich sollte 15 Minuten vor Abflug mitgeteilt bekommen, ob ich einen Platz an Board habe, oder nicht… Juchhu! Zum Glück gab es noch einen Platz, so dass mein Abenteuer USA losgehen konnte.

Nach ca. 9h Flug kam ich dann in Detroit an. Man hatte mich schon im Vorhinein

vor den Einwanderungskontrollen gewarnt, so dass ich alle Dokumente parat hatte. Nichts desto trotz dauerte meine Kontrolle ca. 30 Minuten und nachdem man mich 4 Mal gefragt hatte, warum ich einreise, warum genau an diesem Tag, mit diesem Flug und ausgerechnet in Detroit, ließ man mich mit folgendem Satz einreisen: „Make sure you get out of the country!!!", danke, ein einfaches „herzlich Willkommen" hätte es wohl auch getan…

Mein Ärger über den „netten" TSA-Beamten hatte sich aber gleich gelegt, als ich am Knoxviller Flughafen von Herrn Prof. Dr. Schumacher, alias Jürgen, abgeholt wurde. Sofort fühlte ich mich willkommen, wurde mir das Du angeboten, und anschließend chauffierte er mich in seinem schicken Mercedes durch Knoxville.

Das erste Abenteuer in den USA war der Einkauf in „Food City", der Name sagt schon alles, und ohne Jürgens Hilfe wäre ich hoffnungslos verloren gewesen. Nachdem ich mich nun mit den Grundnahrungsmitteln eingedeckt hatte, lies Jürgen es sich nicht nehmen, mich auf ein „richtig amerikanisches Essen" einzuladen: Cheeseburger mit Nachos.

Rührend half Jürgen mir auch bei der Einrichtung meines Schlafplatzes. Normalerweise hat die University of Tennessee (UT) zwei Appartements gemietet in denen wir deutschen Studenten wohnen können. Da aufgrund von Organisationsproblemen leider zeitgleich neun Portugiesen, eine Französin, eine Equadorianerin und eine Norwegerin mit dem Praktikum begannen, musste ich mich damit begnügen, auf einer Luftmatratze in einem Wohnzimmer mit Wohnküche zu leben…

Eins möchte ich hier jedoch sofort klarstellen: Prof. Dr. Schumacher hat alles nur Erdenkliche dafür getan mir eine andere Unterkunft zu besorgen, leider hat dies nicht geklappt. In meinem neuen Zuhause wohnte ich nun mit zwei Portugiesen, Joao und Alexandre, und einem Peruaner, Luis (der Eigentümer), zusammen.

Dank meiner zentralen Lage im Wohnzimmer lernte ich nun sehr früh das Leben meiner Mitbewohner kennen. Der eine stritt sich häufig mit seiner Freundin, der andere wurde des öfteren liebevoll von seiner Mutter betüttelt. Luis Lieblingstätigkeit lag scheinbar darin, nachts um 3h zu spülen und dann das Wohnzimmerlicht an zu lassen, während Joao sehr gerne bis spät in die Nacht hinein lernte. Natürlich am Wohnzimmertisch, dass war er ja so von zuhause gewöhnt!
Trotz unserer doch beengten Wohnsituation haben wir uns alle sehr gut verstanden und ich habe in den Jungs wirklich gute Freunde gefunden!

Montagmorgen, der 03.01. ging es dann mit meinem Praktikum los. Meine erste Station war die Weichteilchirurgie. Jürgen gab mir eine kurze Führung durch das „College of Veterinary Medicine" und stellte mich diversen Leuten vor.
Sofort war ich zum einen von der Dimension der Klinik, aber auch von der Freundlichkeit der Leute, überwältigt. Jeder, egal ob Student oder Professor, hieß mich mit einem breitem Lächeln willkommen, ich war sehr positiv überrascht.
Der generelle Ablauf am College ist so, dass die Studenten den Patienten vom Besitzer in Empfang nehmen, eine Anamnese erstellen und das Tier dann in die eigentlichen Behandlungsräume entführt wird (ohne den Besitzer). Anschließend macht der Student eine allgemeine Untersuchung und bespricht seine Ergebnisse mit einem Professor, Resident oder Intern. Hat man zusammen einen Plan für das Tier erstellt geht man mit seinem Betreuer wieder zu dem Besitzer und bespricht alles mit Ihnen.

Jegliche anschließend durchgeführte OP oder Therapie wird von dem Studenten durchgeführt, oder zumindest assistiert.
Das bietet den Studenten natürlich die Möglichkeit, den Umgang mit dem Patientenbesitzer zu lernen und auch wirklich praktisch tätig zu sein, anstatt nur Theorie zu vertiefen.

Neben der neuen Sprache war meine wohl größte Hürde der ganze Papierkram. Alles musste schriftlich angefordert oder mitgeschrieben werden, anfangs bin ich schier verzweifelt…
Aber siehe da, nach der ersten Woche hatte ich auch diese Hürde genommen und meine „Discharge Instructions" wurden nicht komplett umgeändert, sondern als gut empfunden.

Nach drei Wochen ging es dann zu den Großtieren. Ich war eine Woche in der Großtierstation an der Uni und eine in den „Field Services". Das ist sozusagen die Ambulanz der UT. Man fährt in einem riesigen Truck, der sogar heißes Wasser liefert, durch Tennessee und besucht die Farmen. Auf diese Weise konnte ich mein Praktikum auch mit ein wenig Sightseeing verbinden.

Cand. med. vet. Jakob Inden mit Patient

Während meiner Zeit in den „Field Services" fand ich mich dann plötzlich in Tennessees Hochsicherheitsgefängnis wieder…
Keine Sorge, ich habe nichts verbrochen! Die UT betreut die Milchkühe, welche als Teil eines Resozialisierungsprogramms für Häftlinge gehalten werden. Dieser Milchkuhbetrieb wird nur durch die Insassen geführt, und so sollen diese sich wieder an das Arbeiten in der Freiheit gewöhnen. Es war eine sehr interessante Erfahrung dort zu arbeiten, auch wenn es mir durchaus dabei mulmig war, dass man von Dealern, Räuber oder sogar Mördern umgeben ist.

Mein Highlight war die anschließende Zoorotation. In dieser Woche durfte ich mit in den Zoo und zu Tiger Heaven fahren (eine Auffangstation für Großkatzen). Es war grandios, Pinguine, Zebras, Nashörner und andere Zootiere zu untersuchen. Der Höhepunkt dieser Woche war eine Zahnsanierung bei einem ausgewachsenen Tiger. Ich denke, dass ich nirgendwo anders eine solche Chance gehabt hätte.

Zum Abschluss meines Praktikums war ich noch bei den Exoten. Auch hier durften wir allerlei exotische Tiere wie Hasen, Meerschweinchen, aber auch Schlangen und Adler, untersuchen und behandeln.

Das Praktikum in Knoxville hat mir sehr viele positive Erfahrungen gebracht. Ich konnte mich als Person und auch als Veterinär deutlich weiterentwickeln. Daher danke ich ganz besonders dem „Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Giessen" für die großzügige finanzielle Unterstützung. Ein großes Dankeschön gilt auch Herrn Prof. Dr. Petzinger, Herrn Prof. Dr. Schumacher und seiner Frau Isabell, da sie sich alle, ob in Deutschland oder den USA, ganz hervorragend um die Organisation des Praktikums gekümmert haben.

Finally, I made sure to get out of the country!

ESVCP-Kongress vom 31.08.2011 bis 03.09.2011 in Dublin

BONE MARROW ANALYSIS WITH THE SYSMEX XT-2000iV HEMATOLOGY ANALYZER IN DOGS AND COMPARISON WITH MICROSCOPICAL EVALUATION

I. Kampfmann[1], N. Bauer[2], S. Johannes[1], M. Ginder[3], T.Sakata[4], A. Moritz[2]

[1]Institute of Toxicology, Merck Serono GmbH, Darmstadt, Germany, [2]Department of Veterinary Clinical Sciences, Clinical Pathology and Pathophysiology, Justus-Liebig University, Gießen, Germany, [3]Sysmex Europe GmbH, Norderstedt, Germany, [4]Sysmex Corporation, Kobe, Japan

Background: Bone marrow is routinely assessed by microscopical evaluation. But this method is time consuming and results depend and vary on the experience of the investigator. Therefore, a standardized automated measurement of bone marrow samples might be useful.
Objectives: The aim of this study was to compare bone marrow samples analyzed with the automated laser based hematology analyzer Sysmex XT-2000iV with standard microscopical evaluation.
Methods: Sternal bone marrow were obtained from 90 beagle dogs during necropsy and measured with the Sysmex XT-2000iV hematology analyzer. Samples were assayed in the WBC/BASO channel and reanalyzed after creating a template for the XT-2000iV software. 10-run intra assay precision was calculated for the analyses with the Sysmex XT-2000iV. Resulting populations were total nucleated red blood cells, total neutrophils, poly-/orthochromatic red cells and mature neutrophils. 500-cell differential counts were prepared on May-Grünwald-Giemsa stained bone marrow smears. For both methods, the M:E ratio was calculated.
Results: Intra-assays CVs were ranging between 0.95% and 2.03%. Good correlation was found for the M:E ratio (Spearman´s rho r_s = 0.91). The correlations for the other compared cell population were fair (r_s = 0.65 to 0.71). Bias was -0.11% for M:E ratio, 7.10% for total neutrophils, -7.71% for immature erythrocytes, 14.67% for mature neutrophils and 0.76% for total NRBCs (Bland-Altman analysis).
Conclusions: Especially for the assessment of M:E ratio, the automated analysis provides a rapid reliable result and is a useful tool to get an immediate, objective overview of the marrow's cell status.

Externship Knoxville April-Juni 2011
Katharina Trabold und Sarah Stalb

Zum Dank für die großzügige Reisekostenbeihilfe des VFFV Gießen.

McGhee Tyson Airport Knoxville, Tennessee, USA. Ortszeit 1. April 2011, 22 Uhr abends: Nach der erfolgreichen Praktikumsorganisation, den überstandenen Flügen und vor allem der etwas schwerfälligen Einreise in die USA,

kamen wir mit vielen Erwartungen und großer Vorfreude endlich in Knoxville an. Todmüde wurden wir herzlich von Professor Schumacher empfangen und zu unserem Appartement im Westen Knoxvilles gebracht. Er hatte bereits alles Wichtige vor Ort für uns organisiert: Eine tolle Wohnung, den ersten Einkauf im Supermarkt mit dem Auto, die erste Kliniksrotation, einen Computerkurs und kleine Namensschildchen für den Kliniksalltag.

Dies und die Tatsache, dass alle Mitarbeiter (Studenten, Tierärzte, Technicians und Vet-Assistants) sehr offen und freundlich zu uns waren, führte dazu, dass wir uns unerwartet schnell im Veterinary Teaching Hospital der University of Tennessee einlebten und gut aufgehoben fühlten.

Eingang Veterinary Hospital, Knoville

Auch die Patientenbesitzer zeigten sich sehr interessiert und fast jeder hatte seine eigene Geschichte im Zusammenhang mit „Germany" zu berichten. Man musste sogar aufpassen, die Anamnesezeit nicht zu sehr zu überziehen. Ein Beispiel: "Germany… I love your food, but it is pretty unhealthy, isn't it?" Oder in der Pferdeklinik bei einer Zahnbehandlung erzählte die Tierbesitzerin stolz von ihrem Ehemann, der auf einer Dienstreise in Deutschland gewesen war. Ihr armer Ehemann sei die ganze Zeit betrunken gewesen, da es in Deutschland ja kein Wasser zum Trinken gäbe und man die ganze Zeit Bier trinken müsse!

Der tägliche Ablauf in den einzelnen Rotationen ist klar strukturiert: Man spricht die Patientenzuteilung mit den anderen Studenten ab und wartet, bis der zugeordnete Termin unter „Patients waiting" im Computer angezeigt wird. Daraufhin empfängt man Besitzer und Patient in einem kleinen Raum im vorderen Teil der Klinik, nimmt eine ausführliche Anamnese auf, führt eine allgemeine Untersuchung durch und nimmt den Patienten dann mit in den internen Klinikbereich, um je nach Rotation eine spezielle Untersuchung durchzuführen, z. B. Wundkontrolle, neurologische Untersuchung, Ohrzytologie usw. Man bespricht mit dem für den Fall verantwortlichen „Clinician" (Intern, Resident oder Diplomate) die Untersuchungsergebnisse, eine Differentialdiagnosen-Liste, einen Plan für weitere Diagnostik und eventuelle Therapieoptionen. Dann geht man gemeinsam mit dem Clinician und dem Tier zurück zum Besitzer und stellt das Besprochene vor.

Wird der Patient stationär aufgenommen, ist man für diesen verantwortlich. Man führt Behandlungen durch, bespricht den aktuellen Zustand des Patienten in der Visite, telefoniert zwei mal täglich mit den Besitzern und verfasst täglich einen so genannten „SOAP" („subjective", „objective", „assessment", „plan"), was einer Art Krankenbericht mit Behandlungsplan entspricht. Zum Schluss verfasst man ein umfangreiches Entlassungsschreiben, das den stationären

Aufenthalt des Patienten zusammenfasst, Befunde erklärt, wichtige Hinweise für dessen Pflege zu Hause und eine Prognose enthält. Man muss zwar dazu auch am Wochenende aufstehen und in die Klinik kommen, aber dort angekommen verfliegt die Zeit und die Besitzer zeigen stets große Dankbarkeit darüber, auch am Sonntag Morgen um acht Uhr ein telefonisches Update über ihren Liebling zu erhalten.

Katharina Trabold mit Patient

Hat man einen Patienten so intensiv begleitet, lernt man dessen Krankheit und Behandlung umfassend praktisch kennen und kann damit das theoretisch Gelernte in einen sinnvollen Zusammenhang bringen.

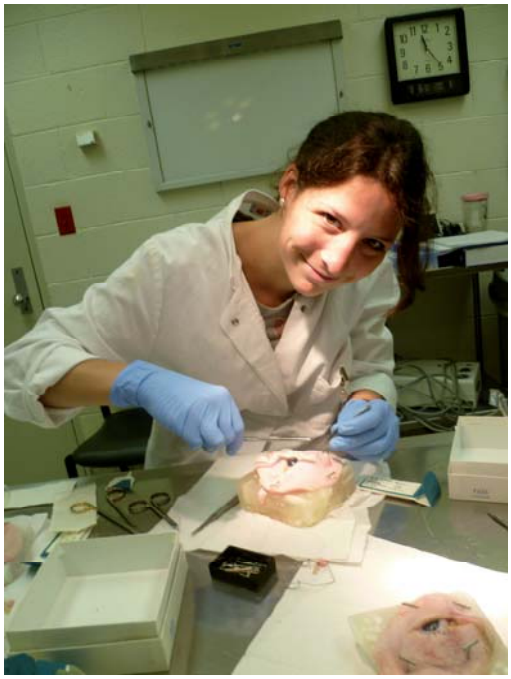
Dazu kommt, dass man in der Visite („rounds“) darüber hinaus auch andere Themen und Patienten intensiv bespricht und auch hier vor allem auf den praktischen Aspekt Wert gelegt wird. Zum Beispiel: „Was mache ich denn jetzt zu aller erst, wenn eine Katze mit Harnwegsobstruktion im Notdienst erscheint? Wie berechne ich die Flüssigkeitsmenge, die der Patient mit hochgradigem akutem Durchfall in den ersten Stunden braucht? ...“ usw.

Den enormen Lernfortschritt, den man unter diesem Lehrmodell erfährt, konnten wir an unseren amerikanischen Studenten direkt wahrnehmen: Wir erlebten die „Graduation“ der „Class of 2011“ und damit den Wechsel zur „Class of 2012“, welche gleichzeitig mit uns im Frühjahr 2012 das Studium abschließen wird. Hatten wir in den ersten Praktikumswochen gemeinsam mit dem vorigen Jahrgang das Gefühl, wir hätten - verglichen mit den praktischen Fähigkeiten und Wissen jener Studenten - in den vergangenen 5 Jahren vermeintlich etwas ganz anderes studiert, stellten wir daraufhin nach Rotationsbeginn des neuen Jahrgangs erleichtert fest, dass auch diese nicht sofort sämtliche Differentialdiagnosen herunterrasseln und jede Vene treffen können.

Dieses praktische Jahr, mit dem die amerikanischen Studenten die „Vet School“ beenden, befähigt sie eindeutig zum selbstständigen Ausüben des tierärztlichen Berufes.

Vor dem Hintergrund der hohen Studiengebühren, die die Studenten entrichten müssen, herrschen die Leitsätze: „Wir wollen euch etwas beibringen, jeder von euch hat das Recht darauf, so viel wie möglich auf dieser Rotation mitzunehmen, stellt bitte jederzeit Fragen… und hattest du eigentlich schon Lunch?? Es ist halb 3 Uhr nachmittags, du machst jetzt Pause und isst was, wir brauchen dich später noch!“

Auch mit Feedback wird nicht gespart, sodass man sich innerhalb kürzester Zeit unerwartet gut weiter entwickeln kann. Am Ende jeder Rotation blieb das gute Gefühl, eine Menge fürs spätere tierärztliche Leben gelernt zu haben.



Sarah Stalb bei der Präparation

Die straffe Organisation und das hohe tägliche „Input“ führten dazu, dass wir abends oft ziemlich erschöpft ins Bett fielen. Trotzdem haben wir in den 12 Wochen in Knoxville auch außerhalb der Klinik viele schöne Dinge erlebt.

Besonders beeindruckende Erinnerungen bleiben an unsere tollen Ausflüge in den Great Smoky Mountains National Park. Es ist ein märchenhaftes Wanderparadies, überall blühen Rhododendron, Wasserläufe säumen den Wegrand und zur Abkühlung nach einer Wanderung kann man am Fuß eines Wasserfalls schwimmen. Unsere netten amerikanischen Mitstudenten haben uns am Wochenende zu wunderschönen Plätzen in den Smokys geführt und so hatten wir sogar die Chance Bären zu beobachten. Und zum Stärken geht man nach einer Wanderungen erst einmal in einem Restaurant Essen, damit man für den Abend in downtown Knoxville wieder fit ist.

Teennesse, wie auch alle anderen Süd-Staaten der USA, wurde dieses Jahr von heftigen Tornados heimgesucht. Knoxville liegt eigentlich nicht in einer Tornado Schneise, allerdings nur eigentlich, denn dieses Jahr gab es „the most deadly Tornado“, den Knoxville je erlebt hatte. Handteller große Hagelkörner schossen vom Himmel und es gab schwere Unwetter, wie man sie sich hier kaum vorstellen kann. Am Tag danach ist es normal, keinen Strom, Warmwasser oder Internet zu haben, aber es ist schließlich auch schön, wenn das Haus noch steht. Kurz vor unserer Abreise gab es ein Unwetter, das die Bäume vor unserem Haus entwurzelte und auf das Dach der Nachbarwohnung schleuderte, zum Glück gab es nur Sachschaden und nasse Füße.

Es war insgesamt eine sehr schöne und lernintensive Zeit. Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin Gießen. Danksagungen gehen auch an Professor Schumacher und seine Frau für die Organisation und freundschaftliche Betreuung. Wir danken Prof. Petzinger als Initiator, für Vorab-Informationen und Kooperation mit den Förderinstitutionen unseres Aufenthalts. Neben dem VFFV ist hier zusätzlich die Steuben-Schurz Gesellschaft in Frankfurt zu nennen, die uns eine Teilnahme am „USA Interns Program“ anbot. Last but not least gebührt natürlich auch unseren amerikanischen Mitstudenten und Freunden Dank für ihre große Hilfsbereitschaft, die zahlreichen Autofahrten, ihr offenes Ohr und die zahlreichen gemeinsamen Unternehmungen.

Praktikumsbericht

College of Veterinary Medicine, University of Tennessee, Knoxville 2011

Catherine Hauck

Nachdem ich erfolgreich an meinem Zwischenstopp-Flughafen in Charlotte/North Carolina in die USA einreisen durfte und nicht sofort wieder nach Deutschland zurückgeschickt wurde, bestieg ich das winzige Flugzeug nach Knoxville. Dem Immigration Officer hatte ich erklärt, dass ich Tiermedizin studiere und ein unbezahltes Praktikum an der University of Tennessee absolvieren möchte. In Knoxville angekommen wurde ich von Dr. Silke Hecht, einer deutschen Radiologin, abgeholt und zum Apartment gefahren. Dort erwarteten mich nach der 20stündigen Reise schon Margarida, eine Portugiesin, Sarah und Katharina, zwei weitere Gießener Studentinnen.

Mein erster Tag an der Uni begann mit einer Führung durch die Klinik und die Sekretärin der Kleintierklinik teilte mir meine Rotationen mit: Pferdechirurgie, Onkologie und Ophthalmologie, wobei man sich in diesem Gebäude mit sämtlichen Gängen, die alle gleich aussahen, wohl nie wirklich zurechtfinden würde.

Angekommen in der Pferdechirurgie erfuhr ich, dass jeder Student seine eigenen Patienten erhielt, diese an der Anmeldung abholte, mit den Besitzern reden musste, um die Anamnese zu erheben, den Patienten zu untersuchen hatte, mit dem verantwortlichen Tierarzt einen Therapieplan erstellte und dann den für uns deutsche Studenten gewöhnungsbedürftigen „Papierkram“ zu erledigen, der oft mehr Zeit in Anspruch nahm als die Behandlung der Patienten. Die eigenen Patienten wurden auch am Wochenende von den Studenten versorgt und mit einem Entlassungsbericht, in dem die weitere Therapie sowie der komplette Klinikaufenthalt festgehalten wurden, entlassen. Die Pferdepatienten waren v. a. Quarter Horses, Paint Horses und die in Deutschland noch relativ unbekannten Tennessee Walking Horses, Gangpferde, die nicht traben sondern walken.

In der Onkologie wurden die Tiere morgens von den Besitzern

zur Chemotherapie oder Bestrahlung abgegeben und abends wieder abgeholt. Nach einer allgemeinen Untersuchung folgte ein Blutbild, um festzustellen, ob die Blutwerte ausreichend für eine Chemotherapie waren. Ich durfte die Medikamente dann ausrechnen, anmischen und verabreichen.

Mein erster Tag in der Ophthalmologie begann mit einer Einführung in der uns der Augenuntersuchungsgang und die Geräte erklärt wurden. Wir bekamen die Bedienung der Spaltlampe erläutert und gezeigt wie wir eine direkte und indirekte Augenuntersuchung durchzuführen hatten. Auch Operationen, wie Entropium Korrekturen oder Lidrand-tumorentfernungen wurden von den Studenten durchgeführt. Die häufigsten Operationen waren Katarakt Operationen, bei denen die Hunde am Tag vor der OP stationär aufgenommen wurden, um schon am Abend die Behandlung mit Augentropfen starten zu können. Am Morgen wurden ihnen dann alle 30 Minuten Augentropfen verabreicht bevor sie eine Kunstlinse implantiert bekamen und sehend die Klinik wieder verließen.

Die Wochenenden habe ich mit anderen ausländischen und amerikanischen Studenten verbracht und Knoxville und die Südstaaten erkundet. Nach einem Besuch auf dem Knoxviller Biscuit-Festival wurde uns das amerikanische Frühstück, bestehend aus Bagels, Toast, Eiern, Kartoffeln, Speck, ... näher gebracht.
Wir waren in den Smokey Mountains, einem Naturschutzpark, wandern und am Ende jeder Wanderroute befand sich ein Wasserfall. Natürlich durfte auch an einem solchen Tag das amerikanische BBQ nicht fehlen.

Zu den Highlights gehörten unsere Ausflüge nach Memphis, Nashville und Lexington/Kentucky mit Judith, einer Münchner Studentin. Nachdem wir es geschafft hatten trotz vorangegangenem Tornado, der die meisten Autos zerstört und dafür gesorgt hatte, dass das am Morgen keine Bäume mehr um unser Haus standen, ein Auto zu mieten, fuhren wir die 600 km nach Memphis, um Elvis zu besuchen.

Nachdem wir Graceland besichtigt hatten und auch Elvis‘ Flugzeuge und Oldtimersammlung bestaunt hatten fuhren wir nach Memphis in die Stadt und waren uns nach kurzer Zeit einig, dass Memphis zwar nicht schön, aber durchaus interessant ist. Am nächsten Tag verließen wir Memphis, nachdem wir am Mississippi waren, und uns den Duckwalk im Peabody-Hotel angesehen hatten. Wir fuhren weiter nach Nashville, wo sehr viele Konzerte aufgrund des Independence Days stattfanden, und wir bekamen einen durchaus positiven Eindruck der Country Stadt mit all ihren Saloons und Geschäften mit Cowboy Stiefeln.

Am nächsten Wochenende starteten wir unseren zweitägigen Ausflug in das nur 250 km entfernte Lexington in Kentucky. Natürlich wieder mit unserem kleinen roten Mietwagen. Lexington ist bekannt als Pferdemetropole mit Galopprennsport. Angekommen in Lexington besuchten wir die Galopprennbahn und wurden zum morgendlichen Training eingeladen. Abends besichtigten wir die Stadt und fanden ein mexikanisches Restaurant, mit echtem mexikanischen Essen, wie wir dank der Schärfe feststellen konnten, und nicht die abgewandelte süße amerikanische Variante. Am nächsten Vormittag besuchten wir wieder die Galopprennbahn und den Kentucky Horse Park, in dem die Weltreiterspiele stattgefunden haben.

In meiner Zeit in Knoxville habe ich viel in tiermedizinischer und sprachlicher Hinsicht gelernt und möchte mich bei Prof. Petzinger, Prof. Schumacher und dem Verein der Freunde und Förderer der Tiermedizin in Giessen bedanken.

Catherine Hauck

FOURTH OF JULY 2011 –

GIEßENER VETIS DURCH STEUBEN-SCHURZ-GESELLSCHAFT GEEHRT

Prof. Dr. Ernst Petzinger

Aus Anlass des Unabhängigkeitstages der USA wurden am 03. Juli 2011 fünf Gießener Vetis bei einem Barbecue-Treffen der Steuben-Schurz-Gesellschaft, der ältesten deutsch-amerikanischen Freundschaftsorganisation, gemeinsam mit 13 Amerikanern persönlich mit T-Shirt und Urkunde ausgezeichnet. Die Gießener hatten für drei Monate ein Internship an dem College of Veterinary Medicine in Knoxville, Tennessee, als Teil des viermonatigen Klinikpraktikums im Rotationsjahr abgeleistet und dabei neben fachlicher Ausbildung auch Erfahrung mit der Lebensweise der Amerikaner gesammelt.

Die Steuben-Schurz-Gesellschaft unterstützt finanziell seit 6 Jahren die jährlichen USA-Praktika der Gießener Vetis. Frau Dr. Ingrid Gräfin zu Solms-Wildenfels, als Präsidentin der SSG e.V. in Hessen, überreichte die Urkunden.

Internship-Teilnehmer am 03. Juli. 2011
2. v.l. Gräfin zu Solms-Wildenfels, SSG e.V.

Die Internship-Teilnehmer 2011 aus Gießen

Prof. Dr. Michael Bülte

Berufungen

Herr **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) hat den Ruf auf die W2-Professur für Molekulare Pharmakologie und Pharmakogenetik angenommen. Er wurde mit Wirkung vom 01.02.2011 zum Universitätsprofessor unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt.

Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) wurde in das Education Committee des European College of Veterinary Pathologists und der European Society of Veterinary Pathologists (ECVP/ESVP) berufen.

Herr **Prof. Dr. Dr. h. c. Bernd Hoffmann** (ehemals Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) wurde in den wissenschaftlichen Beirat des EU Marie Curie Projektes, Bio Business (Precision Lifestock Farming, PLF) berufen.

Herr **Prof. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde zum „Director of Conferences and Science“ in das Board des European Committee of the Association of Avian Veterinarians berufen.

Frau **Priv.-Doz. Dr. Anja Taubert** (Institut für Parasitologie) hat den Ruf auf die W3-Professur für „Parasitologie und parasitäre Krankheiten“ angenommen. Mit Wirkung vom 01.05.2011 wurde sie zur Universitätsprofessorin ernannt.

Herr **Prof. Dr. H. Würbel** (Professur für Tierschutz und Ethologie) hat den Ruf auf die Professur für „Naturwissenschaftliche Grundlagen des Tierschutzes und der Mensch-Tier-Beziehung“ der Veterinärmedizinischen Universität Wien und einen weiteren Ruf von der Vetsuisse Fakultät Universität Bern erhalten. Er hat den Ruf auf die Vetsuisse Fakultät Bern zum 01.08.2011 angenommen.

Auszeichnungen

Herrn **Prof. Dr. Dr. G. Baljer** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten) wurde von der Vetsuisse Fakultät in Zürich, in Anerkennung seiner hervorragenden Forschungsleistungen auf dem Gebiet der *Escherichia coli*-bedingten Krankheiten beim Tier, der Walter Frei-Preis verliehen.

Frau **Dr. Svenja Beckmann**, Doktorandin aus der Arbeitsgruppe von Herrn **Prof. Dr. Christoph Grevelding** (Institut für Parasitologie) hat den „Burroughs-Welcome Travel Award“ der „Burroughs-Welcome Coporation“ zugesprochen bekommen. Dies ist eine Zuwendung für die Aufwendungen im Rahmen einer Kooperation mit dem „Sander Center for Basic Research in Parasitic Diseases“ an der Universität Californien in San Francisco. Sie wird in der Abteilung von Prof. James McKerrow über „Spezielle Kinasen in adulten und larvalen Schistosomen“ arbeiten, um deren Eignung als Ziele pharmakologischer Interventionen zur Bekämpfung der Schistosomiasis zu untersuchen.

Frau **Carolin Ehrmann** (Klinik für Pferde, Innere Medizin) hat für ihren Vortrag „Gesamtgenomscan bei nicht verwandten Warmblutpferden mit chronisch obstruktiver Bronchio(li)tis“ den Schattauer-Preis für den besten Vortrag anlässlich der 19. Jahrestagung der Fachgruppe Innere Medizin und Labordiagnostik der DVG (InnLab) am 04. und 05.02.2011 in Leipzig erhalten.

Herr **Dominik Fischer**, Doktorand bei Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde auf dem 11th European Meeting of the Association of Avian Veterinarians, Madrid, mit dem dritten Platz für Vorträge in der Student

Session ausgezeichnet. Titel des Vortrages: „Ejaculate Characteristics and Semen Quality of Falcons with Special Emphasis on Fertility Rate after Artificial Insemination“.

Herr **Steffen Hanel**, Doktorand aus der Arbeitsgruppe von Herrn **Prof. Dr. C. Grevelding** (Institut für Parasitologie) ist bei der internationalen Tagung der Britischen Gesellschaft für Parasitologie in Nottingham (11.-14.04.2011) mit dem Posterpreis der „Cambridge University Press“ für den Beitrag „In silici identification and further investigation of G protein-coupled receptors from adult *Schistosoma mansoni*“ ausgezeichnet worden. Aus einer Gesamtzahl von 88 Postern wurde der Beitrag von Herrn Hanel zusammen mit einem weiteren Posterbeitrag ausgewählt.

Herr **Steffen Kraut**, Doktorand von Herrn **Prof. Dr. E. Kaleta** und **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde auf dem 11th European Meeting of the Association of Avian Veterinarians in Madrid mit dem zweiten Platz für den Vortrag: „Evaluation of a Novel Vaccine against Budgerigar Fledgling Disease Polyomavirus (Bfpyv)“ ausgezeichnet.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde von der British Veterinary Zoological Society mit dem Publikationspreis für die beste internationale Publikation des Jahres 2009 im Bereich der Zoo- und Wildtiermedizin ausgezeichnet.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) berichtet, dass aus ca. 15 gemeldeten internationalen Studentenpräsentationen (davon drei Doktoranden aus der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) sieben Doktoranden von der Preisjury für Vorträge auf der Tagung ausgewählt wurden; die Gießener Doktoranden konnten somit alle drei vergebenen Preise erlangen.

Weiterhin hat Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) von der Tierärztekammer Hessen die Weiterbildungsermächtigung für die Gebiete „Wirtschafts-, Wild- und Ziergeflügel“, „Mikrobiologie“ und „Reptilien“ erhalten.

Frau **Anne Piepenbring**, Doktorandin bei Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde auf dem 11th European Meeting of the Association of Avian Veterinarians, Madrid, mit dem ersten Platz für die beste Präsentation in der Student Session ausgezeichnet. Titel des Vortrages: „Pathogenesis of Avian Bornavirus (BN) in Experimentally Infected Cocktails (*Nymphicus hollandicus*)“.

Herr **Prof. Dr. T. Rümenapf** (Institut für Virologie) hat am 02.05.2011 sein 25jähriges Dienstjubiläum begangen.

Wahlen

Haushaltsausschuss:
Als Mitglieder für das Beratungsgremium des Dekanats, das nach HHG die Finanzverantwortung hat, wurden gewählt:
Gruppe der Professoren: Prof. Dr. M. Bülte, Prof. Dr. M. Diener, Prof. Dr. L.-F. Litzke, Prof. Dr. R. Neiger, Prof. Dr. M. Reinacher
Stellvertreter/innen: Prof. Dr. R. Bauerfeind, Prof. Dr. J. Geyer, Prof. Dr. T. Lütteke, Prof. Dr. A. Taubert
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter: Dr. K. Failing, Dr. T. Redmann
Stellvertreter: Dr. K. Köhler, Dr. W. Herbst
Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen: K. Pfeiff-Boschek
Gruppe der Studierenden: Gregor Konrad
Stellvertreter: Maximilian Körner

Planungsgruppe:
In das Beratungsgremium des Fachbereichrates, das nach HHG für Strukturfragen zuständig ist, wurden folgende Mitglieder gewählt:

Gruppe der Professoren: Prof. Dr. M. Diener, Prof. Dr. M. Lierz, Prof. Dr. E. Petzinger, Prof. Dr. T. Rümenapf, Prof. Dr. A. Wehrend
Stellvertreter: Prof. Dr. R. Bauerfeind, Prof. Dr. C. Grevelding, Prof. Dr. A. Moritz
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen: Dr. K. Köhler, Dr. C. Peppler
Stellvertreter/innen: Dr. E. Prenger-Berninghoff, Dr. R. Hospes
Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen: K. Pfeiff-Boschek
Gruppe der Studierenden: Peter Klotz, Ann-Christin Beinhorn
Stellvertreter: Bastian Leimkühler

Preisverleihungskommission
Als Mitglieder wurden gewählt:
Gruppe der Professoren/innen: Prof. Dr. M. Lierz, Prof. Dr. A. Taubert, Prof. Dr. H. Würbel
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Wehrend
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen: Prof. Dr. M. Gerwing
Stellvertreter: Dr. W. Herbst, Dr. H. Kümper
Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen: K. Pfeiff-Boschek

Promotionsausschuss
Folgende Mitglieder wurden gewählt:
Gruppe der Professoren: Prof. Dr. J. Geyer, Prof. Dr. G. Reiner, Prof. Dr. H.-J. Thiel
Vertreter: Prof. Dr. M. Bülte, Prof. Dr. K. Doll
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen: Dr. K. Roscher, apl. Prof. Dr. J. Roth
Stellvertreter: Dr. G. Grosser, Prof. Dr. M. Schneider
Gruppe der Studierenden: Judith Schmiedel
Stellvertreter: Michele Klymiuk

QSL-Kommission
Dezentrale Vergabekommission für Maßnahmen der Fachbereiche zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre an der JLU Gießen
Als Mitglieder wurden bestimmt:
Gruppe der Professoren: Prof. Dr. S. Arnhold (Vorsitzender), Prof. Dr. R. Bauerfeind, Prof. Dr. R. Gerstberger
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen: Dr. S. Tacke
Stellvertreter: Prof. Dr. G. Scheiner-Bobis
Gruppe der administrativ/technischen Mitarbeiter/innen: K. Ziegenberg
Gruppe der Studierenden: Lauritz Englisch, Peter Klotz, Alexander Lang, Liane Schmidt

Studienausschuss
Als Mitglieder wurden gewählt:
Gruppe der Professoren/innen: Prof. Dr. T. Rümenapf, Prof. Dr. A. Wehrend, Prof. Dr. S. Wenisch
Stellvertreter: Prof. Dr. J. Geyer, Prof. Dr. C. Grevelding, Prof. Dr. G. Reiner
Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen: apl. Prof. Dr. G. Schuler
Stellvertreterin: Dr. K. Roscher
Gruppe der Studierenden: Constanze Gärtner, Silvia Gerlach, Peter Klotz,
Stellvertreterinnen: Ann-Christin Beinhorn, Patricia Müller

Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für Tierärztliche Vorprüfung und Tierärztliche Prüfung
Für die Tierärztliche Vorprüfung werden folgende Professoren als Vorsitzende und Stellvertreter des Prüfungsausschusses benannt:
Vorsitzender: Prof. Dr. M. Bergmann
Stellvertreter: Prof. Dr. R. Gerstberger

Für die Tierärztliche Prüfung wurden folgende Professoren als Vorsitzende und Stellvertreter des Prüfungsausschusses benannt:
Vorsitzender: Prof. Dr. A. Moritz
Stellvertreter: Prof. Dr. K. Doll
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. habil. H. Eisgruber
Stellvertreter: Prof. Dr. H.-J. Thiel
Stellvertreter: Prof. Dr. A. Wehrend

Herr **Prof. Dr. Dr. h. c. H. Bostedt** (ehemals Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie) ist für weitere vier Jahre zum Senator der Sektion Veterinärmedizin in der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Halle, gewählt worden.

Herr **Prof. Dr. T. Rümenapf** (Institut für Virologie) wurde in der Direktoriumssitzung vom 13.04.2011 zum stellvertretenden Geschäftsführenden Direktor für die Amtszeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2013 gewählt.

Herr **Prof. Dr. H.-J. Thiel** (Institut für Virologie) wurde in der Direktoriumssitzung vom 13.04.2011 zum Geschäftsführenden Direktor für die Amtszeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2013 gewählt.

Mitteleinwerbungen

Insgesamt hat unser Fachbereich im letzten halben Jahr Drittmittel in Höhe von mehr als einer halben Million € eingeworben.

Herrn **Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) und Herrn **Dr. W. Herbst** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) wurden das von der Firma Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH genehmigte Forschungsprojekt „Zur Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Schweinedysenterie“ um ein weiteres Jahr verlängert.

Herr **Visiting Prof.** (Udayana University Bali) **Dr. C. Bauer** (Institut für Parasitologie) hat vom DAAD eine Förderzusage für einen kurzfristigen Forschungsaufenthalt in Kasachstan erhalten. Der Aufenthalt findet im Rahmen des bestehenden „Cooperation Agreement“ zwischen dem Fachbereich und der S. Seifullin Kazakh Agro Technical University in Astana statt und ist auf Wunsch der Veterinär-Fakultät in Astana für 2011 geplant.

Herrn **Prof. Dr. M. Bergmann** (Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie) wurde im Rahmen des LOEWE Schwerpunktes „Männliche Infertilität bei Infektion und Entzündung“, Teilprojekt C3, vom HMWK Personal- und Sachmittel für einen Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2013 bewilligt.

Desweiteren hat Herr **Prof. Dr. M. Bergmann** (Institut für Veterinär-Anatomie, ´-Histologie und –Embryologie) in Zusammenarbeit mit Herrn **Prof. Dr. Brehm**, Tierärztliche Hochschule Hannover, in der klinischen Forschergruppe Male factor infertility due to impaired spermatogenesis (KFO 181) für das Projekt „Effects of a Sertoli cell specific knock out of the connexin43-gene on the regulation of spermatogenesis in transgenic mice using the Cre/IoxP-recombination system“ im dritten Jahr, Personalmittel bewilligt bekommen.

Frau **Andrea Chaves**, Doktorandin der Klinik für Vögel, Reptilien, Amphien und Fische, hat für das Projekt „Herpesvirus infection in the black turtle (Chelonia mydas agassizii) that spawns in the Pacific coast of Costa Rica“ vom Ministery of Science and Technology, Costa Rica; Fishing Law Department, Costa Rica and National Board of Cancellors, Costa Rica, Sachmittel erhalten.

Herr **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) hat vom Institut für Risikobewertung (BfR) in Berlin für das Forschungsvorhaben „Untersuchung der Toxikokinetik des Lebensmittelkontaminanten Benzo[a]pyren im $Mrp2^{+}$-knockout-Mausmodell“ eine finanzielle Zuwendung erhalten.

Desweiteren hat Herr **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) für das Forschungsprojekt „Polymorphisms in the MDR1 gene of cats sensitive against macrocyclic lactones“ den Forschungs- und Entwicklungsvertrag mit der Firma Novartis Animal Health Inc. für den Zeitraum Dezember 2010 bis Dezember 2011 bewilligt bekommen.

Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) hat von der Albert-

Heim-Stiftung, CH-3048 Worblaufen, für das Foschungsvorhaben „Gehirnmanifestation von caninen Parvovirus-Infektionen“ eine finanzielle Zuwendung erhalten.

Desweiteren informiert Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) darüber, dass der Förderfond Forschung der Justus-Liebig-Universität Gießen die Initiative „Anschubfinanzierung für den Aufbau und die Antragstellung eines Graduiertenkollegs“ bei der Deutschen Forschuungsgemeinschaft mit dem Titel „Veterinary Neuroscience in Life Sciences: von Grundlagen zur Krankheit“ finanziell unterstützt.

Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat von der „Birdfarm Büngerheide“ eine Sachspende für das Projekt „Untersuchungen zur vertikalen Übertragung von aviären Bornaviren bei Papageien“ erhalten. Kooperationspartner am Fachbereich sind Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) und Frau **Dr. Sybille Herzog** (Institut für Virologie).

Desweiteren wird Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) vom Verein zur Erhaltung bedrohter Papageien e.V. für das Projekt „Untersuchungen zur vertikalen Übertragung von aviärem Bornavirus nach natürlichem Infekt“ mit einer Sachspende unterstützt. Projektpartner sind Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) und Frau **Dr. Sybille Herzog** (Institut für Virologie).

Ebenso erhält Herr **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) vom Verein zur Erhaltung bedrohter Papageien e.V. für das Projekt „Spermatologische Parameter und artifizielle Insemination bei der Königsamazone (Amazona guldingii) eine finanzielle Unterstützung.

Herr **Prof. Dr. G. Reiner** (Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Innere Medizin) hat für das Projekt „Einfluss von Musik und von unterschiedlichen Musikstilen auf das Herz-Kreislaufsystem. Eine tierexperimentelle Studie im Schweinemodell mittels externer Jet-Telemetrie“ die Bewilligung einer finanziellen Unterstützung von der Deutschen Herzstiftung, Frankfurt/M., erhalten.

Herr **Prof. Dr. A. Wehrend** (Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz) erhält für das Projekt „Entwicklung eines Qualitätssicherungssystemes zur oralen Medikation in Nutztierbeständen“ für den Zeitraum ab 01.06.2011 für 12 Monate von AniMedica (Industrie) eine finanzielle Förderung.

Herr **Prof. Dr. H. Würbel** (Professur für Tierschutz und Ethologie) hat für ein weiteres Jahr von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für das Forschungsprojekt „Ursachen von Sterotypien und Auswirkungen auf die neurologische Integrität, das Wohlbefinden und die Validität von Tierversuchen an einem Mausmodell“ Personalmittel und Sachmittel bewilligt bekommen.

Stipendien

Herr **Basim Ibrahim Al-Ibadi**, Doktorand bei Frau **Prof. Dr. Christiane Herden** (Institut für Veterinär-Pathologie) hat ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für die Dauer von 12 Monaten gewährt bekommen.

Frau **Monika Helga Beyer**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. R. Bauerfeind** (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) hat ein Graduiertenstipendium der JLU Gießen für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 erhalten. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet: „Die Rolle von Alloantikörpern in der Pathogenese der Bovinen Neonatalen Panzytopenie“.

Frau **Andrea Chaves**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) hat ein DAAD-Stipendium für drei Monate erhalten.

Frau **Annegret Deußer**, Doktorandin von Herrn Prof. Dr. Dr. habil. G. Baljer (Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere) hat das Graduiertenstipendium der JLU Gießen um ein weiteres Jahr verlängert bekommen. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet: „Serotypisierung von Brachyspira hyodysenteriae-Isolaten aus deutschen Schweinebeständen".

Frau **Sabrina Elmshäuser**, Doktorandin bei Herrn **Prof. Dr. Joachim Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) hat aus Mitteln der Firma Bayer Health Care AG ein Stipendium für den Zeitraum 01.08.2011 bis 31.07.2012 erhalten.

Frau **Christina Janko**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) hat für die Laufzeit vom 01.03.2011 bis 30.06.2011 ein Stipendium des Bundesinstitutes für Risikobewertung im Rahmen des Projektes: „MDR1 Selamectin" erhalten.

Frau **Jasmin Kranz**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. J. Geyer** (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) hat für die Laufzeit vom 01.03.2011 bis 30.06.2011 ein Stipendium des Bundesinstitutes für Risikobewertung zuerkannt bekommen. Der Titel ihrer Disseration lautet: „Expression von P-Glycoprotein in der Blut-Hirn-Schranke von Fohlen im Zusammenhang mit der therapeutischen Sicherheit von Ivermectin".

Frau **Kristina Maier**, Doktorandin von Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde ein Graduiertenstipendium der JLU Gießen über den Bewilligungszeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2011 gewährt. Der Titel ihrer Dissertation lautet: „Untersuchungen zur Pathogenität, Pathogenese, Diagnose und Therapie von Carcocystis calchasi sp. nov. bei der Haustaube (Columba livia f. domestica)".

Des Weiteren hat Frau **Kristina Maier** von der Gylstorff Fund Travel Grant zum Besuch der „11th Conference of the European Association of Avian Veterinarians" die Teilnahmegebühren erhalten.

Herrn **Mohamed Ahmed Hussein Ahmed**, Doktorand von Herrn **Prof. Dr. M. Lierz** (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische) wurde ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für zunächst ein Jahr gewährt. Dieses schließt einen Sprachkurs ein.

Verschiedenes

Herr **Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Victor** ist am 18.04.2011 verstorben. Herr Prof. Victor war von 1972 bis 1983 C3-Professor und Leiter der damaligen Abteilung Biomathematik am Institut für Biochemie und Endokrinologie am Fachbereich Veterinärmedizin an der JLU Gießen. In den Jahren seines Wirkens an unserem Fachbereich hatte Herr Prof. Victor einen wesentlichen Anteil am Aufbau der Biomathematik. Ab 1983 folgte er dem Ruf an die Medizinstatistik und –informatik nach Heidelberg, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2007 tätig gewesen ist. Er war Ehrenmitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) in Köln. Der Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen wird Herrn Prof. Victor ein ehrendes Andenken bewahren.

Die **zentrale Fortbildung der Hessischen Landesverwaltung** bietet seit mehreren Jahren Seminare und Veranstaltungen für Bedienstete der Hochschulen an. Informationen hierzu können im Dekanat eingesehen werden.

VITA DR. CHRISTOF BRAUN –

DER NEUE DEKANATSREFERENT

Seit dem 01.04.2011 ist Dr. Christoph Braun am Fachbereich Veterinärmedizin als Dekanatsreferent in Teilzeit angestellt. Dr. Braun hat Agrarwissenschaften der Fachrichtung Pflanzenbau an der Justus-Liebig-Universität Gießen studiert. An der Universität Hohenheim wurde er im Fach Bodenkunde promoviert. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre als Bundesgeschäftsführer des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA) in Darmstadt. Von dort wechselte er auf eine Projektleiterstelle beim Maschinenring Wetterau, an die sich eine mehrjährige Elternzeit anschloss.

Der Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin heißt Herrn Dr. Braun herzlich willkommen und wünscht ihm alles Gute für die nicht einfach werdenden Aufgaben in der Dekanatsverwaltung.

RINDERPRAXIS FÜR STUDIERENDE

Prof. Dr. Axel Wehrend

Da viele Studierende der Veterinärmedizin privat keine Berührungspunkte oder Erfahrungen mit der Landwirtschaft erfahren haben, erscheint für viele das Berufsfeld der Nutztierpraxis unattraktiv, so dass in vielen Regionen der Nachwuchs in diesem Bereich fehlt. In der Vergangenheit hat es verschiedene Ansätze gegeben, den Nachwuchsmangel zu beheben. Eine Strategie ist es, Studenten am Anfang ihres Studium mit diesem Bereich des tierärztlichen Berufsfeldes vertraut zu machen, um Vorurteile zu beseitigen und Interesse zu wecken. So wurde von der Klinik für Wiederkäuer und Schweine sowie der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere des Klinikums Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität in Zusammenarbeit mit der Firma MSD Tiergesundheit Intervet Deutschland GmbH auf einem Milcherzeugerbetrieb für 80 Studierende aus dem 2. und 4. Semester über einen Tag unterschiedliche Aspekte der Rinderpraxis vorgestellt. Neben Vorträgen von einem praktizierenden Kollegen, einer Anfangsassistentin in der Rinderpraxis, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, die an der Gießener Rinderklinik arbeitet, und einer Kollegin, die in der Rinderpraxis gearbeitet hat bevor sie an die Universität wechselte, wurden auch die Arbeitsmöglichkeiten in der Pharmaindustrie vorgestellt. Die Studierenden nutzten im Anschluss ausgiebig die Möglichkeit mit den Referenten zu diskutieren. Neben dem theoretischen Teil wurden praktische Übungen im Stall und am Tier durchgeführt, wobei die sonographische Trächtigkeitsdiagnostik, die Beurteilung von Körperkondition und Haltungssystemen sowie Übungen in der Allgemeinuntersuchung von Kühen und Kälbern erfolgten. Ausklang fand der Tag bei einem gemütlichen Abendessen, welches ausreichend Gelegenheit für weitere Fragen und Diskussionen bot.

Die Studierenden haben die Veranstaltung durchgehend positiv beurteilt. Dieser Ansatz, Studienanfänger an die Nutztierpraxis durch Informationsveranstaltungen heranzuführen, in denen auch praktische Elemente vermittelt werden, scheint ein guter Weg, Interesse zu wecken. Darauf aufbauend können gute

Praktika und motivierende Lehre an den Universitäten ein Weg sein, dem „Nachwuchsmangel in der Nutztierpraxis“ entgegenzutreten.

Studierende des 2. und 4. Semesters

Aspekte der Rinderpraxis

EXAMENSFEIER 17. MÄRZ 2011

Prof. Dr. Reto Neiger

Liebe junge Kolleginnen, liebe junge Kollegen,

gemäß Wikipedia - und wer nutzt Wikipedia, Google und alle anderen Internetresourcen nicht für alles und jedes – ja, könnt ihr euch vorstellen, das Studium ohne Internetresourcen überhaupt erfolgreich bestanden zu haben, und fragen ihr euch nicht auch, wie das früher ohne Netz überhaupt möglich war? – also wie gesagt, gemäß Wikipedia ist ein Kollege im deutschen Sprachgebrauch ein Amts- oder Berufsgenosse, also jemand der die Berufsausbildung abgeschlossen hat. Ich bin überzeugt, dass die weibliche Form – Kollegin – hier eingeschlossen werden muss, oder im Fall der Tiermedizin eigentlich vorangestellt werden sollte. Somit war mein Gebrauch der Begrüßung „Liebe Kolleginnen und Kollegen" während Eures Studiums vielleicht etwas zu früh, heute ist es aber bestimmt die absolut richtige Anrede an Euch, denn mit Abschluss Eures Staatsexamens seid ihr echte Berufsgenossen geworden. Weiter wird gemäß Wikipedia im schweizerdeutschen Sprachgebrauch und teilweise im Süddeutschen das Wort Kollege gleichgestellt mit dem Wort Freund des Hochdeutschen verwendet. Ihr wisst, dass ich in der Regel schweizerisch unkompliziert bin – und so soll die Anrede euch nicht nur als neue Berufskollegen begrüßen sondern als neue Freunde des tierärztlichen Berufs.

Ihr seid für mich ein besonderer Jahrgang Tierarztstudenten. Begonnen habt ihr fast alle mit dem Tiermedizinstudium im Jahr 2005, kurz nachdem auch ich aus London in die hessische Großmetropole Giessen kam. Was geschah 2005? Der FC Bayern wurde deutscher Meister - aber das ist kaum etwas Spezielles. Dass aber seit 2005 mit Angela Merkel eine Frau die deutschen politischen Geschicke leitet ist schon bemerkenswert – euer ganzes Studium ist somit Merkel-geprägt. Wahnsinn, gell. Und 2005 war auch das Jahr mit der wohl besten Headline in einer Tageszeitung, je! - „wir sind Papst". Nun, ihr habt, wie gesagt, 2005 das Tiermedizinstudium begonnen in der Annahme, dass ihr ganz wie früher eure Vorgänger ähnliche 5 ½ Jahre absolviert. Und dann kam alles anders. Ich möchte hier nur ein paar Stichwörter oder Abkürzungen nennen, die euch sicher ein Begriff sind – und je nachdem sogar einem großen Teil der hier anwesenden Eltern und Freunden geläufig sein dürften durch die Unklarheiten die sie initial ausgelöst haben: TappV, StuPO Vet, FlexNow, Stud-IP, Rotationsjahr, MCQ, schriftliche Abschlussprüfung und – wir sehen es heute – Abschlussfeier. Ja, für Euch war plötzlich alles anders, ihr konntet nicht einfach die oberen Semester fragen wie etwas denn so läuft, wie eine Prüfung durchgeführt wird und wann welche Unterlagen im Prüfungsamt persönlich vorbeizubringen sind. Und ich durfte euch während dieser Zeit als Studiendekan begleiten – dies auch der Grund weshalb ich heute hier stehe. Dekanat und Prüfungsvorsitzende haben mich gefragt, ob ich ein paar Worte zur Ausbildung sprechen möchte – da wollte ich nicht nein sagen, denn, ich habe es schon erwähnt, ihr seid ein ganz besonderer Jahrgang.

Was ist passiert. Mit der Umstellung der Tierärztlichen Approbationsordnung auf die Tierärztliche ApprobationsVERordnung hatten wir plötzlich die Möglichkeit, das Curriculum viel mehr Praxis-orientiert zu gestalten. Und es war der feste Wille des Fachbereichs, die Studenten statt einer Alibiübung von wenigen Stunden Kliniksluft schnuppern zu lassen ALLE Studenten durch ALLE Kliniken rotieren zu lassen. Und wer hat's erfunden, das Rotationsjahr? Nein, nicht der Neiger – oder wenigstens nicht alleine – sondern all Eure Dozenten und Professoren. Gemeinsam wurde ein – ich gebe es zu – initial recht kompliziert aussehendes Rotationsjahr ausgearbeitet und im gleichen Atemzug haben wir das Studium

in den klinischen Jahren generalüberholt. Zurück zu den Änderungen. Unterschriftenlisten wurden praktisch ersatzlos gestrichen – schließlich haben wir es mit den motiviertesten Studenten im deutschen Hochschulwesen überhaupt zu tun. Ja, ihr alle kennt den Spruch, dass ein Tiermedizinstudent, gebeten das Telefonbuch von Giessen auswendig zu lernen nicht fragt „weshalb" sondern „bis wann"? Nebst gestrichenen Unterschriftenlisten wurden unter Anderem neue Organblocks mit einer MCQ-Prüfung eingeführt. Was war das doch für eine Aufregung bei eurem Jahrgang vor der ersten MCQ-Prüfung. Aber wie alles andere auch, habt ihr souverän und klug die Prüfung geschafft – und in konstruktiver Kritik Änderungsvorschläge an mich als Studiendekan herangetragen, welche wir für die folgenden Jahre eingeführt haben. Ich könnte noch etliche weitere Panikmails und „so geht das doch nicht"-Anrufe anbringen – aber euer Jahrgang als Ganzes und jeder von Euch individuell hat nicht nur mir als ehemaligem Studiendekan sondern dem ganzen Fachbereich gezeigt, dass ihr bereitwillig seid Neuerungen auszuprobieren um anschließend die positiven – aber auch die negativen Seiten – zu diskutieren und für alle zukünftigen Semester zu verbessern. Und genau das ist es was Euch zu so einem besonderen Jahrgang macht. Kritik ja, aber nie ausschließlich negativ sondern immer konstruktiv. Ich kenne einige Leute, die sich hier eine große Scheibe „Kritikfähigkeit" abschneiden sollten – und somit meine Bitte an Euch: bleibt kritikfähig, Euer ganzes Leben lang.

Ich möchte nochmals aufs Rotationsjahr zurück kommen. Für mich sicher die wichtigste und beste Veränderung zum Studium im Vergleich zu dem Eurer Vorgänger. Dass das Gießener Modell des Rotationsjahres in den anderen tiermedizinischen Bildungsstätten in ähnlicher Weise übernommen wurden zeigt, dass wir hier auf dem komplett richtigen Weg lagen. Noch bis in die vorlesungsfreie Zeit vor dem Rotationsjahr war jedoch praktisch niemandem klar, wie das denn nun so ablaufen würde. Unzählige Fragen wurden an mich herangetragen. „Wie lange müssen Studenten pro Tag anwesend sein", „wie läuft die mündliche Prüfung wenn wir alle 2-4 Wochen prüfen sollen", „wo sollen die Studenten denn die meiste Zeit sein und was sollen sie machen" waren nur einige der Fragen, die Kollegen mir stellten. Zwischenzeitlich sind die Studenten im Rotationsjahr Routine geworden – z.T. so stark, dass wir in den zwei Wochen Weihnachtszeit ohne Rotationsstudenten uns fragen, wie wir das früher überhaupt ohne Studenten gemacht haben. Und wer hat's erfunden? Der Tiermedizinjahrgang 2005! Ihr habt uns allen gezeigt, dass ihr nicht nur auswendig lernen könnt, sondern dass ihr Wissen kombinieren und verknüpfen könnt. Der Hund mit blutigem Durchfall hat evtl. eine Giardien-Infektion – und schon wurden parasitologische Untersuchungsmethoden und Therapiemöglichkeiten aufgezählt. Oder es liegt eine Parvovirose vor – euer virologisches Wissen hätte Kollege Thiel sicher große Freude bereitet. Euer Integrationsvermögen unterschiedlicher Fachrichtungen – Anatomie, Physiologie, Pathologie oder Pharmakologie – um nur einige zu nennen, mit der Klinik ist schon bemerkenswert, und ich bin fest überzeugt, dass das Organ-orientierte Curriculum in den Semestern 6 bis 8 zusammen mit dem praktischen Rotationsjahr hier ein wichtiger Bestandteil war und ist.
Die Aussage des hervorragenden Integrierens unterschiedlicher Wissensgebiete muss ich seit dem Korrigieren der schriftlichen Abschlussprüfung letzte Woche zwar etwas relativieren – und dies bringt mich denn auch zu einem Zitat von Albert Einstein, dem Erfinder der Relativitätstheorie das von Eurem Studium – also Eurer Vergangenheit – in Eure Zukunft überleiten soll. Weshalb ein Zitat von Einstein? Albert Einstein, ein Deutscher, hat die Relativitätstheorie in Bern, meiner Heimatstadt zum ersten Mal beschrieben und gilt als wohl brilliantester Wissenschaftler der Neuzeit überhaupt. Und Einstein sagte „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben".

Somit noch ein paar Worte zur Zeit nach dem Studium – sozusagen ab heute. Euer

medizinisches Wissen zum jetzigen Zeitpunkt ist enorm – nein, lacht nicht, auch wenn ihr viele Details nicht aktiv wiedergeben könnt ist doch enorm viel im Passivgedächtnis vorhanden. Habt ihr gewusst, dass sich das medizinische Wissen etwa alle 5 bis 7 Jahre VERDOPPELT? Wenn ihr somit bei eurem heutigen Wissen bleibt – also nichts vergesst und nichts Neues dazu lernt, entspricht Euer Wissen in 20 Jahren noch einem Viertel des medizinischen Wissens – und wie gesagt, das ist OHNE was zu vergessen. Das ist schon erschreckend! Ich möchte Euch also noch etwas mitteilen zum Thema Weiterbildung, Fortbildung oder – wie es die Engländer so schön sagen – „live-long learning".

Liebe Eltern, falls Sie dachten, dass Ihre Tochter oder Ihr Sohn nun mit Staatsexamen in der Tasche fertiger und kompletter Tierarzt oder Tierärztin ist, muss ich Sie leider enttäuschen. Ihr habt gedacht, HEUREKA, nun wird endlich das Kinderzimmer geräumt, alle alten Klamotten und die CD-Sammlung kommen weg und Sie haben endlich Platz für was anderes. In den nächsten Jahren müssen Sie sich wohl noch etwas gedulden. Denn nun kommt die Dissertation, die Assistenzzeit oder die frisch gebackene Tierärztin will eines dieser Internships absolvieren. Also bleibt vorerst alles beim Alten.
Euch, lieben jungen Kolleginnen und Kollegen, rate ich weiter zu lernen und Wissen zu akkumulieren. An dieser Stelle will ich aber nochmals Albert Einstein zitieren: „Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber beim Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher". Nicht alles, was als medizinisches Wissen oder Weiterbildung angeboten wird, ist es auch wert, gelernt zu werden. Über die letzten 5 ½ Jahre haben wir versucht, Euch zu naturwissenschaftlich-denkenden Menschen auszubilden. Es ist klar, dass wir auch in der heutigen Zeit nicht absolut alles wissenschaftlich erklären können – wir sollten es aber versuchen. „Wir haben es immer so gemacht" oder „in meiner Erfahrung" sowie „aber beim letzten Mal hat es auch geholfen" darf nicht eure Handlungsweise werden. Von da ist es nur ein kleiner Schritt – oder sollte ich sagen Rückschritt – zum Aderlass und Quacksalbern. Ich würde mich freuen, wenn wir es geschafft haben, euch die Evidenz-basierte Medizin als einzige und allein-richtige Tiermedizin beigebracht zu haben. Behaltet immer einen offen Geist – aber schaut, dass er nicht so weit offen ist, dass der Inhalt herausfällt! Arbeitet wissenschaftlich – und wissenschaftlich heißt Aussagen, Theorien, Fakten, Methoden und Experimente mit überprüfbaren rationalen Argumenten zu belegen und zu beweisen. Ich hoffe, dass ihr alle verstanden habt, was ich hiermit sagen will – einzelne Kasuistiken, Homöopathie, Bachblüten oder Bioresonanztherapie – um nur einige der Auswüchse der Regulationsmedizin zu nennen – hat in der Tiermedizin nichts verloren, denn unsere Patienten glauben nicht an die Heilung – glauben tun wir Menschen, je nach Religion an eine bestimmte Gottheit. Das heißt aber nicht, dass ihr alles Neue, Andersartige, Spezielle und Irrationale von vorweg ablehnen sollt. Nur durch einen offenen Geist hat Fleming das Penizillin entdeckt. Hier somit noch ein drittes und letztes Einstein-Zitat, das für den wissenschaftlich denkenden und handelnden Tierarzt im täglichen Leben wohl die wichtigste Bedeutung hat: „Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt".

Nun, liebe Kolleginnen und Kollegen, Ihr habt es sicher bemerkt, ich habe bis jetzt immer von Tierärzten und Tiermedizin gesprochen, nicht von Veterinären oder Veterinärmedizin. Selbstverständlich sind beide Begriffe korrekt, der Ausdruck Tiermedizin, mit der Berufsbezeichnung Tierärztin oder Tierarzt, ist für mich aber eindeutig der bevorzugte – denn wir sind Ärztinnen und Ärzte, mit dem Gesamten naturwissenschaftlichen Wissen, aber wir sind mehr, wir sind Ärztinnen und Ärzte für Tiere – und genau darauf sind wir stolz.

Ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit.

AUSZEICHNUNG DER JAHRGANGSBESTEN

In diesem Jahr fand zum ersten Mal für die Absolventen der Tiermedizin in Gießen eine Staatsexamensfeier statt. Der Fachbereich Veterinärmedizin der JLU Gießen gratulierte den Studentinnen und Studenten zum bestandenen Staatsexamen. Die Zeugnisse wurden überreicht und die nachfolgend genannten Jahrgangsbesten der tierärztlichen Vorprüfung wurden von Prof. Dr. M. Bergmann und diejenigen der tierärztlichen Prüfung von Prof. Dr. A. Moritz ausgezeichnet.

Tierärztliche Vorprüfung:
Sarah Dominique Hindenberg
Anna-Maria Kaiser
Verena Peek
Wiebke Wolkenhauer

Lebenslauf **Sarah Dominique Hindenberg** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 06.08.1988 in Hannover. 1995 – 1998 Grundschule Bismarckschule, Nürnberg. 1998 – 1999 Grundschule Joseph-Heckler-Schule, Bensheim. 1999 – 2008 Goethe-Gymnasium, Bensheim. 05.06.2008 Abitur. Seit Oktober 2008 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Anna-Maria Kaiser** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 05.05.1989 in Eberbach am Neckar. 1995 – 1999 Dr. Weiss-Grundschule in Eberbach. 1999 – 2008 Besuch des Hohenstaufengymnasiums Eberbach mit Abschluss Abitur. Ab dem Wintersemester 2008/2009 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Im Wintersemester 2010/2011 Auslandssemester im Zuge des Erasmusprogrammes an der Universität Bern, Schweiz. Seit Juni 2011 Famulatur in der Kleintierklinik für Innere Medizin, Gießen. Vielen Dank an die Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen.

Lebenslauf **Verena Peek** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 02.07.1988 in Ahaus. 1995 – 1999 St. Vitus Grundschule in Südlohn. 1999 – 2005 Herta-Lebenstein-Realschule in Stadtlon. 2005 – 2008 Gymnasium Georgianum in Vreden mit Abschluss Abitur. Oktober 2008 Beginn des Studiums der Veterinärmedizin an der JLU Gießen.

Lebenslauf **Wiebke Wolkenhauer** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 18.01.1986 in Norden. 1992 – 1996 Grundschule Lintel in Norden. 1996 – 1998 Orientierungsstufe Ekel in Norden. 1998 – 2005 Ulrichsgymnasium Norden mit Abschluss Abitur. Anschließend „work&travel“ in Australien bis Juni 2006. 2006 – 2008 Ausbildung zur Tiermedizinischen Fachangestellten in der Kleintierpraxis Dr. Ely in Norden. Ab WS 2008/2009 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Im WS 2010/2011 Auslandssemester im Zuge des Erasmusprogrammes an der Universität Zürich, Schweiz. Seit 2011 Famulatur in der Tierklinik Hofheim. Herzlichen Dank an den Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen.

Tierärztliche Prüfung:
Helene Schweigmann
Sara Hintze
Elena Friederike Günther

Lebenslauf **Helene Schweigmann** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 28.12.1985 in Darmstadt. Juni 2005 Abitur am Gymnasium Gernsheim. Oktober 2005 bis März 2011 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Seit Mai 2011 Doktorandin am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der JLU Gießen. Praktika wurden absolviert von Mai – Juli 2007 in der Klinik für Kleintiere, Innere Medizin; Oktober 2008 „Loro Parque“, Teneriffa; März 2009 Tierarztpraxis in Pfungstadt; Januar 2010 Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Stadtwald, Frankfurt; Februar – Mai 2010 College of Veterinary Medicine, University of Tennessee in Knoxville.

Lebenslauf **Sara Hintze** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 24.11.1985 in Leverkusen. Juni 2005 Abitur Landrat-Lucas-Gymnasium, Leverkusen. Oktober 2005 bis März 2011 Studium der Veterinärmedizin an der JLU Gießen. Praktika wurden absolviert im Februar 2007 im Frankfurter Zoo; März 2007 Professur für Tierschutz und Ethologie, JLU Gießen; September 2008 „Loro Parque", Teneriffa; März 2009 Tierarztpraxis in Leverkusen; Januar bis Mai 2010 Klinikspraktikum Windhoek Veterinary Clinic, Windhoek, Namibia; Februar 2010: Kastrationskampagne mit dem Society for the Prevention of Cruelty to Animals. April bis Juli 2011 Projektstelle an der Konrad Lorenz Forschungsstelle in Grünau im Almtal, Österreich zum Thema: „Einfluss intestinaler Parasiten auf das Verhalten und die Entwicklung von handaufgezogenen Gösseln". Ab September 2011 Masterstudiengang „Applied Animal Behaviour and Animal Welfare" in Edinburgh, Schottland.

Lebenslauf **Elena Günther** (einverstanden mit der Veröffentlichung): geb. am 31.05.1986 in Schwäbisch Hall. 1992 – 1996 Schenk-Friedrich-Schule Obersontheim. 1996 – 2005 Gymnasium bei St. Michael, Schwäbisch Hall. Oktober 2005 – März 2011 Studium an der JLU Gießen – im gleichen Zeitraum Hospitanz in der Tierarztpraxis Dr. Karl-Heinz Wänger, Obersontheim. 01.09.2008 – 05.10.2008 Praktikum in der Tierarztpraxis Dr. Karl-Heinz Wänger, Oberstontheim. 12.10.2009 – 15.01.2010 und 13.09.2010 – 08.10.2010 Praktikum in der Tierklinik Sattledt (Österreich). 17.01.2010 – 03.07.2010 klinische Ausbildung an der JLU Gießen. 05.07.2010 – 25.07.2010 Praktikum in der Fleischhygienestelle Schwäbisch Hall. 26.07.2010 – 06.08.2010 Praktikum im Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz, Landratsamt Schwäbisch Hall. 09.08.2010 – 20.08.2010 Praktikum im Chemischen und Veterinärmedizinischen Untersuchungsamt Stuttgart. Seit April 2011 Doktorarbeit zum Thema Effekte von Probiotika auf das Durchfallgeschehen und das faecale Mikrobiom von Saugfohlen, betreut durch Prof. Dr. med. vet. habil. Ellen Kienzle (Institut für Tierernährung an der LMU München).

PROMOTIONSFEIER DES FACHBEREICHES VETERINÄRMEDIZIN AM 14. JULI 2011

Prof. Dr. Martin Kramer, Dekan

Die alljährliche Promotionsfeier der Tiermediziner der Justus-Liebig-Universität in Gießen am Ende des Sommersemesters stellt traditionell den Höhepunkt des akademischen Jahres dar. Ich begrüße sie alle herzlichst in der Aula der Justus-Liebig-Universität.

Musikalisch unterstützen uns zwei Tierärztinnen aus dem Fachbereich und zwar Frau Dr. Christine Peppler (Gesang) und Frau Holweger (am Klavier). Herzlichen Dank dafür!

Dr. Christine Peppler (Gesang) und Frau Holweger (Klavier)

Die wichtigsten Personen am heutigen Tage sind jedoch die Doktorandinnen und Doktoranden sowie deren heute anwesenden Familienmitglieder und Freunde, die ich hiermit auf das Herzlichste begrüßen möchte. Insgesamt haben seit der letzten Promotionsfeier im Sommer 2010 89 Tierärztinnen (73) und Tierärzte (16) promoviert, ein wirklich großer Erfolg für den Fachbereich und für die Justus-Liebig-Universität Gießen. Heute können davon 51 persönlich die Urkunde in Empfang nehmen.

Aus meiner Sicht ist der Erwerb eines Dr. med. vet. immer etwas Besonderes, welches sehr wohl von der Umgebung mit Hochachtung und Anerkennung zur Kenntnis genommen wird. Irgendwie gehört es doch bei vielen Absolventinnen und Absolventen einfach dazu, um nun ein „richtiger Tierarzt“ zu sein. Dabei ist die Promotion in der Veterinärmedizin nicht unbedingt gleichbedeutend mit einem besseren Einkommen!

Der immer zu diesem Anlass stattfindende **Bericht des Dekans** über den Zeitraum zwischen zwei Promotionsfeiern soll einen Überblick der Ereignisse und der Stimmung im Fachbereich wiedergeben.

Die Grundfinanzierung der hessischen Universitäten wurde für das Jahr 2011 um ca. 30 Millionen Euro aufgrund notwendiger Sparmaßnahmen abgesenkt, so dass die Universität und die Fachbereiche zusammen nur durch äußerste Anstrengungen große Strukturveränderungen zunächst vermeiden konnten. Durch verschiedene Eigeninitiativen und hochgradigen Enthusiasmus fast aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte bis jetzt ein größerer Einschnitt oder gar Kürzungen in der Lehre vermieden werden.
Um die Qualität der studentischen Ausbildung im Fach Tiermedizin in Gießen nicht in Frage zu stellen, wird es die Aufgabe aller Verantwortlichen sein, weitere Kürzungen im Etat zu verhindern.

Auch werden zunehmend Eigeninitiativen der Institute und Kliniken gefragt und gefordert, um gekürzte Landesmittel zu ersetzen. Dies kann über geplante Forschungsvorhaben (vom Land (LOEWE), Bund (BMBF, BMELV, DFG) oder Industrie), aber auch über hochwertige und exzellente Patientenversorgung erreicht werden, was wiederum beides der Lehre und der Forschung zu Gute kommt. Eine andere Möglichkeit der Kostenreduktion wäre die Verminderung der Studentenzahlen. Dies darf jedoch aufgrund der vor uns liegende Jahre (u.a. doppelte Abiturjahrgänge) nicht in Frage kommen.

Dekan Prof. Dr. M. Kramer zusammen mit Regierungspräsident Dr. Lars Witteck

Nun möchte ich aber zu den positiven Entwicklungen in unserem Fachbereich kommen. Die Tiermedizin stellt mit anderen Fachbereichen an der JLU ein wichtiger Eckpfeiler der Forschung und der Entwicklung der Gesamtuniversität dar und hat in dieser Fächerzusammensetzung tatsächlich Alleinstellungsmerkmal. Im Bereich des universitären Schwerpunktes Lebenswissenschaften (u.a. Mensch-Ernährung-Umwelt) wird schon unter den Fachbereichen der JLU und mit anderen mittelhessischen Hochschulen (Philipps-Universität Marburg, Technische Hochschule Mittelhessen) sehr gut kooperiert. Dies muss und wird in den nächsten vor uns liegenden Jahren immer weiter ausgebaut werden. Auch der FB Veterinärmedizin sieht sich hier in der Verantwortung und wird sich weiter vernetzen.

Die Schwerpunkte der Forschung im FB Veterinärmedizin sind für die folgenden Jahre durch den Entwicklungsplan 2020 der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Zielvereinbarung mit dem Land Hessen festgelegt worden. Das Stichwort lautet ***Translationale Forschung*** v. a. auf den Gebieten: Reproduktionsmedizin, Infektionsmedizin, Knochenersatzstoffe und Stammzellen, klinische Veterinärmedizin, Nahrungssicherheit.

Das neue Dekanium: Proff. Arnhold, Kramer, Herden

In diesem Jahr wird noch eine Zielvereinbarung (2011-2015) des Fachbereichs mit dem Präsidium der Justus-Liebig-Universität Gießen die Entwicklungen und Richtungen der nächsten Jahre skizzieren.

Ein besonderes und ausgesprochen erfolgreiches Qualitätsmerkmal des Fachbereichs Veterinärmedizin an der JLU ist die seit Jahren stabile erfolgreiche Beendigung des Studiums von ca. 85-90% in der Regelstudienzeit. Dies ist sicherlich einzigartig und überzeugend. Im Jahre 2009 wurde die klinische Ausbildung während des Studiums komplett erneuert und verändert. Hier sei nur der Blockunterricht in Organsystemen und das echte Rotationssystem im letzten Studienjahr erwähnt, wo alle Studierenden noch einmal an allen Tierarten arbeiten und deren Erkrankungen und diagnostische sowie therapeutische Möglichkeiten kennenlernen. So wächst die klinische Rotation langsam aus ihren Kinderschuhen und erscheint uns ein adäquates Mittel zu sein, unsere Studierenden zielgerichtet auf die Möglichkeiten der Ausübung des tierärztlichen Berufes vorzubereiten.
Die Diskussion in den letzten Jahren über Mangel an Tierärzten im ländlichen Bereich und in der Ausübung des tierärztlichen Berufes in der Großtierpraxis werden wir ganz sicher nicht alleine politisch lösen. Meines Erachtens sind Forderungen nach einer „Männerquote“ oder eine Abfrage nach Interesse an Großtieren und deren Behandlung falsche Ansätze um das Problem anzugehen. Adäquate Verdienstmöglichkeiten und annähernd normale Arbeitszeiten werden nur durch Überzeugungsarbeit, Aufzeigen der Möglichkeiten und durch korrekte Bezahlung der tierärztlichen Leistung nach der Tierärztlichen Gebührenordnung erreicht. Auf den beschriebenen Gebieten gibt es noch vielfältige Umstrukturierungsmöglichkeiten (z.B. große Kliniken mit vielen Eigentümern und vielen Teilzeitarbeitsangeboten für Tierärztinnen mit Familie und Kindern).

Gerade die Vielfältigkeit des tierärztlichen Berufs ist unsere große Chance und wir als Tierärztinnen und Tierärzte sind für entscheidende und wichtige Dinge in Deutschland und in der EU verantwortlich tätig. Hier sei nur die Lebensmittelsicherheit (für Erzeugnisse tierischen Ursprungs wie Fleisch- und Milchprodukte, Aufdecken und präventive Kontrollen um Skandale zu vermeiden „Gammelfleisch“) und die Bekämpfung der von Tieren auf den Menschen übertragbarer Erkrankungen (Zoonosen) genannt.

Prof. Dr. A. Moritz mit Dr. G. Daube von Bayer Animal Health, Leverkusen

Aber wir sind nicht nur Beschützer der Menschen sondern eben nach unserem ureigenem Selbstverständnis auch der Tiere! Zu den immer im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Fragen des Tierschutzes und der Notwendigkeit von Versuchstieren in der Forschung leisten wir Tierärzte als Kontrollorgan in verschiedensten Positionen des Gesetzgebers Außerordentliches, um sowohl der Forschung Genüge zu tun als auch gesetzliche Grundlagen und verschiedenste Forschergruppen zu überwachen, aber auch zu helfen, um sinnlose, überflüssige und/oder schmerzhafte Eingriffe wann immer möglich zu vermeiden bzw. auf das wirklich Sinnvolle zu minimieren.

Als eine der traditionsreichsten und ältesten deutschen Veterinärschulen (und immerhin sind wir neben Leipzig, Hannover, Berlin und Leipzig die einzige kleinere Stadt in diesem illustren Kreis von Schulen, die Veterinärmedizin in Deutschland lehren) sind wir aber in dieser schnelllebigen Zeit extrem von neuen Berufungen abhängig, um Erfolge in der Forschung und Lehre weiterentwickeln zu können.

Ich kann Ihnen für 2011 mitteilen, dass wir die W3 Professur für Parasitologie und parasitäre Erkrankungen an Frau Professor Dr. Taubert vergeben konnten und damit erstmals eine Frau auf einer Leitungsprofessur in unserem Fachbereich berufen konnten. Die W2 Professur Pharmakologie und Pharmakogenetik konnten wir mit Herrn Prof. Dr. Geyer einen herausragenden Nachwuchswissenschaftler besetzen. Weitere Professuren befinden sich in der Entscheidungsphase und ich bin sicher, dass wir die meisten zu einem positivem Ende führen können (für die W3 Professur für molekulare Reproduktion, die W2 Professur für Anatomie und Zellbiologie und die W3 Professur Innere Krankheiten der Pferde finden in nächster Zeit Berufungsgespräche statt; die W3 Professur für Veterinärmedizinische Bakteriologie und Mykologie einschließlich Tierhygiene und die W2 Professur für veterinärmedizinische Biochemie befinden sich im Berufungsverfahren).

Die Landesmittel für Bauvorhaben wurden 2011 von den finanziellen Einsparungen ausgenommen, so dass die Maßnahmen zur deutlichen Verbesserung der Infrastruktur in und um unseren Campus weiter vorangetrieben werden.

Auch so wird unsere Konkurrenzfähigkeit zu den anderen Bildungsstätten erhalten bleiben. So wurde die Renovierung des Hörsaals der Mikrobiologie abgeschlossen, die neue Reithalle wird seit einigen Monaten genutzt und die neue Kleintier- und Vogelklinik wird schon durch ein großes Loch in unserem Campus erahnbar. Eine große Neueröffnung steht bald auch an. In das Biomedizinische Forschungszentrum Seltersberg (BFS) werden unsere Institute für Virologie, Pharmakologie & Toxikologie und die Parasitologie mit Instituten aus der Humanmedizin, und einzelnen Professuren aus den Nachbarfachbereichen 09 und 08 sowie mit drittmittelbezahlten Forschergruppen einziehen, ein in jeder Hinsicht großartiges Gebäude mit unglaublich infrastrukturellen Möglichkeiten. Das Mehr an Hörsälen, Seminarräumen und vet-labs wird die Arbeit der Lehrenden und Forschern als auch die Lehre in Veterinär- und Humanmedizin spürbar verbessern. Diese ganzen Fortschritte bedeuten aber ebenfalls (wenn wir die Ressourcen optimal nutzen wollen) erhebliche finanzielle Anstrengungen im laufenden Haushalt der Universität als auch der beteiligten Fachbereiche. Ich bin allerdings zuversichtlich, dass wir gemeinsam die großen Zukunftsaufgaben stemmen werden.

Ltd. Vet. Dir. Dr. W. Kulow vom RP Gießen mit Oberstveterinär Dr. T. Reiche

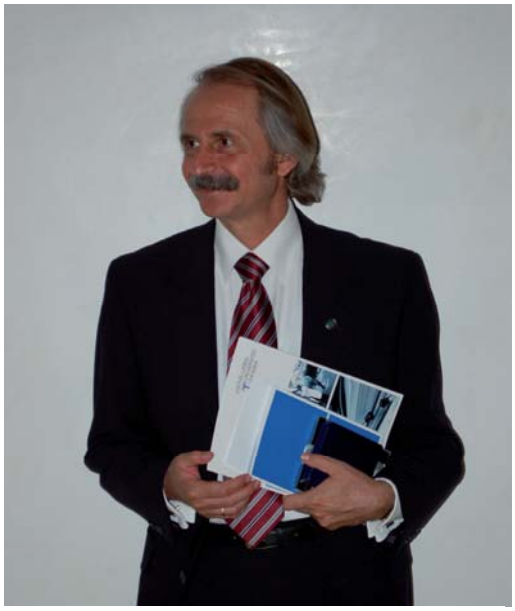
Verleihung der Wilhelm-Pfeiffer-Medaille

Der Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen hat 1982 anlässlich des 150. Promotionsjubiläums diese Medaille zum ehrenden Andenken an Prof. Dr. Drs. med. vet. h.c. Wilhelm Pfeiffer gestiftet. Er wirkte über 40 Jahre als Professor der Chirurgie in Gießen. Zudem war er der erste Vorsitzende des Veterinärmedizinischen Kollegiums am FB Medizin in Gießen. Bedeutsam für unseren Fachbereich war sein Wirken als Organisator und Reorganisator der Tiermedizin an der Universität in Gießen.

Satzungsgemäß wird die Wilhelm-Pfeiffer-Medaille an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Veterinärmedizin im Allgemeinen und um den FB Veterinärmedizin in Gießen im besonderen Maße verdient gemacht haben. Der Fachbereichsrat hat einstimmig beschlossen im Jahr 2011 die Auszeichnung an Frau Prof. Dr. Deniz Seyrek-Intas und Herrn Prof. Dr. Kamil Seyrek-Intas aus unserer Partneruniversität Uludag in Bursa/Türkei zu vergeben.

Frau Prof. Dr. Deniz Seyrek-Intas und Herr Prof. Dr. Kamil Seyrek-Intas

Beide Professoren haben sich um das partnerschaftliche Verhältnis unserer beiden veterinärmedizinischen Fachbereiche verdient gemacht und sind die treibenden Kräfte einer exzellenten Kooperation. Enge Kontakte bestehen nicht nur zwischen den Kliniken, sondern



Prof. Dr. M. Parlak, Vizedirektor der Gesamtuniversität Bursa/Türkei

auch zu den para- und vorklinischen Instituten (u.a. Virologie, Pathologie, Biochemie).

Der Fachbereich Veterinärmedizin passt sich mit der Kooperation (Bursa) dem Gesamtkonzept der JLU Gießen mit dem Schwerpunkt Südosteuropa und Türkei hervorragend an. Zudem ist Bursa die Region in der Türkei, die seit 2010 die Partnerregion von Hessen ist. So könnte und wird die Veterinärmedizin in Gießen und Bursa ein treibender Faktor zur Intensivierung und Ausbau dieser Partnerschaft in Zukunft sein.

Festvortrag

Der heutige Festredner Herr Professor Wolf wurde 1995 auf den Lehrstuhl für Molekulare Tierzucht und Biotechnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München berufen.

Prof. Dr. E. Wolf, Ludwig-Maximilians-Universität München

Seine Arbeitsschwerpunkte sind molekulare Mechanismen der Wachstumsregulation, Reproduktionsbiologie und –biotechnologie sowie die Entwicklung genetisch veränderter Großtiermodelle für die translationale biomedizinische Forschung. Er ist seit 2008 Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der LMU München und Mitglied der DFG Kommissionen: Grundsatzfragen der Gentechnik; Stoffe und Ressourcen in der Landwirtschaft; Tierexperimentelle Forschung. Er ist Mitglied in der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina seit 2000.

Sehr geehrte Damen und Herren ich freue mich sehr Ihnen den Vortrag des Kollegen Wolf mit dem Titel **„Transgene Tiere in der Forschung“** ankündigen zu dürfen.

Verleihung des Merial-Promotionspreises

Der Merial-Preis wird jährlich für eine hervorragende Dissertation verliehen, die sich mit Krankheiten der Tiere und Menschen und deren Ursachen, Behandlung und Bekämpfung befasst.

Die Preisverleihungskommission hat sich in diesem Jahr für die Dissertation von Frau Dr. Riedel entschieden. Frau Dr. Riedel´s Arbeit „Untersuchung zu Plastizität und Funktion des KSPV Core Proteins“ wurde mit „summa cum laude“ beurteilt. Die Arbeit wurde am Institut für Virologie an unserem Fachbereich erstellt.

Frau Dr. Riedel beschreibt in ihrer Arbeit experimentelle Ansätze zur Aufklärung der Funktion des pestiviralen Core Proteins. Insgesamt hat sie wichtige Daten für die Forschung an Pesti- und Flaviviren geschaffen. Aufgrund ihrer hervorragenden wissenschaftlichen Arbeit eröffnen sich völlig neue Ansätze zum Verständnis der Prozesse von Virusmorphogenese und „uncoating“.

Die Preisträgerin Dr. C. Riedel, Dr. J. Resch, Firma Merial zusammen mit Dekan Prof. Dr. M. Kramer

Überreichung der Promotions- und Ph.D.-Urkunden

Zwei Verleihungen zum Philosophiae Doctor (Ph.D.)

Knauf, Sascha
„Clinical manifestation and aetiology of a genital associated disease in Olive baboons (*Papio hamadryas anubis*) at Lake Manyara National Park, Tanzania". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Khatri, Pershotam
„The bovine placenta as a source and target of steroid hormones: aspects on the role of androgens and sulfonated steroids". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Promotionen und Vorstellung der Promovenden 2010/2011

Antakli, Ali
„Molekularbiologische Untersuchungen an 82 Feldisolaten und neun Reisolaten aus IB-Lebendimpfstoffen des Virus der Infektiösen Bronchitis (*Coronaviridae*, Speziesgruppe 3) des Haushuhnes (*Gallus gallus*)". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen

Appel, Frank
„Experimentelle Untersuchungen zum mesenterialen Ischämie-/Reperfusions-schaden: Der Einfluss von Atherosklerose und Erythropoietin". Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Klinisch-Experimentelle Chirurgie der Universität des Saarlandes, Homburg/Saar

Bangen, Matthias
„Sonomorphologische Untersuchung des Hengsthodens zur Überprüfung des Fertilitätsstatus". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Banse, Melanie
„Der Einfluss von regenerativen Therapien auf die Heilung des Musculus interosseus medius beim Pferd: Eine kontrollierte prospektive klinische und sonographische Studie". Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Rechtsmedizin des Fachbereiches Humanmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Beck, Simon
„Etablierung einer Gewebeentnahmetechnik am bovinen Euter". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Breithaupt, Angele
„Vergleichende morphologische und funktionelle Untersuchungen zur Pathogenese von Influenzavirusinfektionen bei Säugern und Vögeln". Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Greifswald

Burger, Simone Elisabeth
„Lokalisation des *Orphan Carriers* SLC10A4 im zentralen und peripheren Nervensystem und seine Koexpression mit den vesikulären Neurotransmitter Transportern VACHT und VMAT2". Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Capellmann, Christoph
„Epidemiologische Studie zum Nachweis ausgewählter Mykobakterien-Spezies bei Wildschweinen in Deutschland". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinekrankheiten der Justus-Liebig-Universität Gießen

Clemens, Nina
„Untersuchungen zur *GOT1* als Kandidatengen für die Variabilität der Serum-Aspartat-Aminotransferase-Spiegel beim Schwein". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinekrankheiten der Justus-Liebig-Universität Gießen

Covasala, Oana-Octavia
„Wird die Aktivität trigeminaler Hirnstammneurone durch CGRP-Rezeptoren im Ganglion trigeminale kontrolliert? Ein neues Modell an der Ratte zur Untersuchung der trigeminalen Nozizeption und Kopfschmerzentstehung". Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Physiologie und Pathophysiologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dörner, Julia Charlotte
„Wirksamkeitsprüfung chemischer Verfahren zur Desinfektion von *Coxiella burnetii* in kontaminierten Bodenmatrizes". Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

Dunker, Cathrin
„Evaluation der Hämatologiesysteme Sysmex pocH-100iV Diff und XT-2000iV für die Tierart Hund". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Förster, Christine
„Gammaherpesviren bei kleinen Wiederkäuern, Zoo- und Wildtieren". Institut für Virologie, Fachbereich Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Galow, Sonja
„Aufbau und Etablierung eines Tiermodells zur Erzeugung eines diffusen axonalen Schädelhirntraumas zur Untersuchung von Xenon und Hypothermie als Neuroprotektiva". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Gehring, Nina Berenice
„Erbliche Augenerkrankungen beim Siberian Husky unter besonderer Berücksichtigung der Katarakt". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Gembicki, Nora Anke
„Effekte der intragastralen Applikation von Natrium- oder Magnesiumsulfat bei Pferden mit primären Dickdarmobstipationen". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde mit Lehrschmiede, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Goeck, Diana Vera
„Vergleich der anästhesiologischen Wirkungen und Nebenwirkungen von Proxymetacain und Oxybuprocain bei der Anwendung an der Hornhaut ophthalmologisch gesunder Hunde". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Graf von Pückler von Schwichow, Tassilo
„Vergleichende morphologische Untersuchungen am Tibiabohrlochmodell des Schafes zur Fremdkörperreaktion nach Implantation von Calciumphosphat-basierten Knochenersatzstoffen". Klinikum Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Günther, Charlotte Stefanie
„Das akute Abdomen beim Kleintier aus chirurgischer Sicht. Eine retrospektive Studie der Jahre von 2000 bis 2005". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Hafner, Ramona
„Einfluss von Progenitorzellen auf die vaskuläre Regeneration im Mausmodell". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinische Klinik, Abteilung III der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Hartmann, Katja
„Genetische Diversität bei europäischen, asiatischen und afrikanischen Schaf- und Ziegenrassen am κ-Kasein-(*CSN3*) und Interleukin-2-Genort *(IL2*)". Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Haßdenteufel, Esther
„Einsatz des kardialen Biomarkers NT-proBNP zur Diagnostik der Lungenkongestion bei Hunden mit persistierendem Ductus arteriosus". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Heim, Kathrin
„Vergleichende Untersuchungen über die Entwicklung und Kompartimentierung der sakralen und kokzygealen Somiten im Hühnerembryo". Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Anatomie und Zellbiologie der Albert-Ludwig-Universität Freiburg i.Br.

Helmus, Katja
"Die Entwicklung eines neuen Tiermodells der pulmonalen Hypertonie und therapeutischer Interventionen". Institut für Biochemie und Endokrinologie des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und Zentrum für Innere Medizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Herrmann, Angela
"Charakterisierung genetisch bedingter Unterschiede nach experimenteller Infektion mit *Haemonchus contortus* bei Kreuzungen verschiedener Fleischschafrassen mit Merinolandschaf". Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Heydel, Carsten
„Gentechnische Herstellung und Charakterisierung der Exotoxine Beta und Beta2 von *Clostridium perfringens*". Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

Hilbert-Kzionska, Carolin
„Postoperative Kryotherapie bei ausgewählten orthopädischen und neurologischen Erkrankungen des Hundes". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Imholt, Dirk
„Morphometrische Studien an Eiern von Hybrid- und Rassehühnern mit Versuchen zur Detektion einer Beziehung zwischen der Form von Eiern und dem Geschlecht der darin befindlichen Küken. Eine oologische und mathematische Studie". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen

Jachens, Daniela
„Akute nongenomische Effekte von Corticosteron auf die Muskarin-induzierte Bronchokonstriktion bei der Maus". Institut für Veterinär-Anatomie, Histologie und –Embryologie und Institut für Anatomie und Zellbiologie am Fachbereich Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Janu, Filip
„Untersuchungen zur Knochendefektheilung unter Einfluss thrombozytärer Wachstumsfaktoren nach Implantation eines Knochenersatzstoffes auf Hydroxylapatitbasis. Eine experimentelle Studie am Miniaturschwein". Klinikum Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Jesper, Anna Maria
„Untersuchung zum Einsatz verschiedener Uterotonika bei Zuchtstuten im Östrus". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Karpenstein, Heike
„Die computertomographische Morphologie und Anatomie des Ellbogengelenkes mit Schwerpunkt des Processus coronoideus medialis ulnae bei mit ED = 0 beurteilten

Hunden spezieller Rassen“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kaulfuß, Patricia
„Untersuchungen zur Klassierung von abnormal-repetitiven Verhaltensweisen bei Hunden“. Klinikum Veterinärmedizin, Professur für Tierschutz und Ethologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kelber, Nina
„Quantifizierung IL-4- und IFN-γ-bildender Lymphozyten im peripheren Blut zur Diagnostik einer T_H1/T_H2-Imbalance beim Pferd“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere und Klinikum für Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kersten-Thiele, Pia Valeska
„Osteogene Differenzierung von humanen Nabelschnurblutstammzellen (USSC) in der adhärenten Zellkultur sowie auf boviner, kollagener Knochenmatrix“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Fachbereichs Humanmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Klatt, Sabine
„Frühes mikrozirkulatorisches Versagen im Gehirn der Ratte im Verlauf der Sepsis: Untersuchungen der cerebralen Autoregulation und neurovaskulären Kopplung“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Klöpping, Christina
„Hypoxie-induzierte pulmonale Hypertonie: Reversibilität und therapeutische Effekte durch körperliches Training“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinisches Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik II des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Knauf, Dina
„Einfluss einer perinatalen Zearalenon-Exposition auf Cervix, Uterus und Eileiter von Ferkeln“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kosinc, Andrea
“Vorkommen von *Salmonella spp*. und *Campylobacter spp.* in Schweinemastbeständen in Baden-Württemberg“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen und Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf

Kratz, Verena Christiane
„Mechanismen der Postconditioning-vermittelten Protektion gegen den endothelialen Reperfusionsschaden“. Institut für Veterinär-Physiologie und Physiologisches Institut des Fachbereichs Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Krause, Mark
„Intramuskuläre und intravenöse Anästhesie mit Dexmedetomidin und Levomethadon beim Hund“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Krehbiehl, Nina-Kristin
„Auswirkungen einer systemischen Hypertonie auf parakrine Effekte kardialer Progenitorzellen“. Institut für Veterinär-Physiologie und Physiologisches Institut des Fachbereichs Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kress, Claudia
„Untersuchungen zur Anwendbarkeit eines integrierten Nachweissystems für Penicillin-Rückstände in Kuhmilch und Ziegenmilch“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kulisch, Corinna, geb. Kulcke
„Therapeutischer Effekt des Serotonin-Antagonisten Tergurid im Modell der Monocrotalin-induzierten pulmonalen Hypertonie der Ratte“. Institut für Veterinär-Physiologie und Medizinisches Zentrum für Innere Medizin des Fachbereichs Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Latif, Hadri
„Development and Application of an Enzyme Immunoassay for the Detection of the Mycotoxin Fumigaclavine A“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen

Liebner-Keller, Cordula
„Interleukin-1β in der Leber von Katzen mit Feliner Infektiöser Peritonitis (FIP)“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Lohe, Tessa
„Zwei neue Kombinationen für die Anästhesie von Damhirschen (Dama dama): Thiafentanil, Xylazin plus Tiletamin/Zolazepam und Thiafentanil, Xylazin plus Ketamin“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Wildlife Safari, Winston, Oregon, USA

Maresch, Christina
„Studien zur Neuroinvasion und zum axonalen Transport von Mutanten des Pseudorabiesvirus im Tiermodell und an Neuronenkulturen“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Institut für Infektionsmedizin, Greifswald, Insel-Riems

Maschner, Anja
„Experimentelle Studie zur Dokumentation des Ablaufs der okzipitalen und zervikalen Somitenreifung beim Hühnerembryo“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Anatomie und Zellbiologie (Lehrstuhl II) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

Milosevic, Nada
„Tumorinduzierte Angiogenese in Tumor-Stammzell-Konfrontationskulturen: ein neues Tierversuchsersatzmodell für das Screening anti-angiogener Substanzen“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie und Physiologisches Institut, Fachbereich Humanmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Naumann, Maike
„Untersuchungen zu Störungen von Wachstum und Differenzierung der Plazentome beim Large Offspring Syndrome des Rindes“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Nazir, Jawad
„Persistence of H4N6, H5N1, and H6N8 avian influenza viruses, H1N1 human influenza virus, and two model viruses (NDV and ECBO) in various types of water, lake sediment, duck feces, and meat”. Institut für Hygiene und Infektionskranken der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Umwelt- und Tierhygiene der Universität Hohenheim

Oppermann, Stefanie
„Antikörper gegen Proteinase 3 induzieren eine granulozyten-mediierte Lungenschädigung - Etablierung eines experimentellen Modells der akuten Wegener’schen Granulomatose am Beispiel der permanent ventilierten und perfundierten Rattenlunge“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinisches Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik V des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Paquet-Durand, Tanja
„Functional characterization of the protease ClpQ in transgenic *Plasmodium berghei* in immunologically different murine hosts". Institut für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Tropenmedizin der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Pohl, Silke
„Untersuchungen zum Einfluss des Extrazellulären Adhäsionsproteins von *Staphylococcus aureus* auf die Thrombozytenfunktion". Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Abteilung für Experimentelle und Klinische Hämostaseologie, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Pölzelbauer, Catharina
„Endotheliale Funktionsstörung: Wirkung von Auto-Antikörpern (ANCA)". Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen und Zentrum für Innere Medizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Rahayu, Puji
„Induction of HO-1 on Endothelial Cells via pl3K Signaling Pathway by Anti-NS1 Antibodies in Dengue Virus Infected Patients". Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Reichel, Ursula
„Koprologische Untersuchungen bei Rassehühnern: Nachweis von Endoparasiten". Klinikum Veterinärmedizin , Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen

Rettig, Christine
" Expression und Funktion von nikotinischen Azetylcholinrezeptoruntereinheiten in der Arteria uterina der Ratte". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen und Frauenklinik des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen

Riedel, Christiane Maria
„Untersuchungen zu Plastizität und Funktion des KSPV Core-Proteins". Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Ropp-Brenner, Beata von der
„Charakterisierung des zeitlichen und zellulären Expressionsmusters von Chemokinen/-Rezeptoren nach spinalen Kontusionsläsionen in der Ratte". Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinikum für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Roth, Nadine
„Exokrine Pankreasinsuffizienz bei Hunden. Toleranz- und Wirkungsstudie mit Pankreatin (Albrecht). Retrospektive Untersuchungen zur Prognose und Überlebenszeit". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen

Runck, Hanna
„Vergleich zwischen ungeschädigter und ARDS-Lunge im Hinblick auf statische und dynamische Atemmechanik – Eine experimentelle Studie an kontrolliert beatmeten Ratten". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Anästhesiologische Universitätsklinik Freiburg, Sektion Experimentelle Anästhesiologie, Forschungsgruppe Klinische Atemphysiologie

Rüsch, Ute
„Herstellung und Anwendung von liposomalen Carriersystemen für die inhalative Applikation von Iloprost". Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Innere Medizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und Medizinisches Zentrum für Innere Medizin, Medizinische Klinik II, des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen

Schade, Anita
„Schätzung umweltbedingter und genetischer Einflussfaktoren auf die Fruchtbarkeit von Hengsten und Stuten und deren Einbeziehung in zeitgemäßes Datenmanagement in der Pferdezucht anhand des Fallbeispiels des Verbandes Hessischer Pferdezüchter e.V. (VHP)“. Institut für Tierzucht und Haustiergenetik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Schader, Sina
„Die immunologische Kontrolle der murinen Cytomegalovirusinfektion im allogenen Knochenmarktransplantationsmodell“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Virologie an der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Schlez, Karen
„Bestimmung der Antibiotikaempfindlichkeit bei *Brachyspira* spp.-Stämmen von deutschen Mastschweinen aus den Jahren 2003-2005“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

Schmeiser, Stefanie
„Morphogenese von Pestiviren“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Schumacher, Stephanie
„Untersuchungen zur zonalen Verteilung der Transporter für Gallensalze und organische Anionen bei experimenteller Cholestase in der Rattenleber“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Schütze, Sabine
„Identifizierung und Analyse von Kandidatengenen für gesteigerte Infektabwehr beim Schwein“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Professur für Schweinekrankheiten der Justus-Liebig-Universität Gießen und Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) Dummerstorf, Forschungsbereich Molekularbiologie

Schützenhofer, Gesa Stephanie
„Einsatz von Deslorelin beim männlichen Kaninchen sowie Versuche zur Quetschung des Samenstranges zur Ausschaltung der Hodenfunktion“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Sixt, Michael
„Untersuchungen zum Nachweis und zum Vorkommen von Mykotoxinen und Hemmstoffen in Stutenmilch“. Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Professur für Milchwissenschaften der Justus-Liebig-Universität Gießen

Sixt, Nadine geb. Hecht
„Eine Untersuchung von zwei Tiermodellen auf ihre Eignung für Studien der Spermatogenese (Weißbüschelaffe, *Callithrix jacchus)* und der frühen Embryonalentwicklung (Rind*, Bos taurus)* des Menschen“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg

Sperling, Martina
„Untersuchungen zur Knorpelsteifigkeit und Knorpeldicke des Kniegelenkes am distalen Femur des Pferdes im Zusammenhang mit dem Kollagen- und Glykosaminoglykangehalt des hyalinen Gelenkknorpels“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Pferde, Chirurgie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Steidle, Julia
„Wirkungen des Gasotransmitters Kohlenstoffmonoxid auf den Ionentransport am Kolon der Ratte“. Institut für Veterinär-Physiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Steiner, Miriam Alexandra
„Epidemiologische Studien zur Kinetik von Herpesvirusantikörpern und Ausscheidung von Herpesviren in Beständen Europäischer

Landschildröten“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen und Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Ostwestfalen-Lippe

Stumpf, Petra
„Untersuchungen zur Filtration von niedrigpathogenen aviären Influenzaviren (AIV) durch Dreikantmuscheln *(Dreissena polymorpha)* sowie zum Vorkommen von AIV bei Fischen und Schildkröten und deren Vermehrung in Zellen niederer Vertebraten“. Institut für Virologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Umwelt- und Tierhygiene der Universität Hohenheim

Sturm, Tamara
„Epidemiologie, Lokalisation und Rezidivierungsverhalten ausgewählter maligner Tumoren bei Hund, Katze und Pferd. Eine retrospektive Studie an 5.287 präsumptiv malignen Tumoreinsendungen an das Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen“. Institut für Veterinär-Pathologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Thumann, Hauke
„Vergleich einer simultanen GnRH-Analogon/ Prostaglandin $F_{2\alpha}$-Behandlung mit einer zeitlich versetzen Prostaglandin $F_{2\alpha}$/GnRH-Analogon-Gabe bei Milchkühen mit Azyklie und Ovarialzysten“. Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität Gießen

Uhlenbrok, Christine
„Nachweis von Ranavirusinfektionen bei Landschildkröten und Charakterisierung von Virusisolaten“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische der Justus-Liebig-Universität Gießen

Ülbeği, Hivda
„Phäno- und Genotypisierung von Bakterien des Genus *Arcanobacterium* unter besonderer Berücksichtigung von *Arcanobacterium phocae“*. Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Utner, Sonja
„Interaktion von Psychopharmaka mit humanen organischen Kationentransportern“. Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Anatomie und Zellbiologie der Julius-Maximilian-Universität Würzburg

Vallejo Direktor, German Andres
„Seroepidemiologische Untersuchungen zur Verbreitung Shigatoxin (Stx)2e-bildender *Escherichia coli* in hessischen Schweinezuchtbeständen“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

Weider, Karola
„Untersuchungen zum Differenzierungszustand von Sertoli Zellen in Mäusen mit Sertoli Zell-spezifischem Knockout des Connexin 43-Gens (SCCX43KO)“. Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und -Embryologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Weissert, Deborah
„Lasergestützte Erythrozytenanalyse (ADVIA® 120 und LaserCyte®) bei Hund und Katze mit Auswertung der Erythrozytenmorphologie“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Wolf, Denis
„Untersuchungen zur Seroprävalenz von zystenbildenden Kokzidien und zu Gastrointestinalparasitosen bei Neuweltkameliden in Peru“. Institut für Parasitologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Wollmann, Christine
„Charakterisierung von Antikörpern gegen P-12-LOX und Aufbau von Nachweisverfahren (ELISA und Durchflusszytometrie)“. Institut für Biochemie und Endokrinologie des Fachbereichs Veterinärmedizin der Justus-

Liebig-Universität Gießen und Firma American Diagnostica GmbH, Heidelberg

Zervos, Daniela
„Die Bedeutung der Proliferationsmarker AgNOR und Ki-67 zur Diagnose des kaninen Lymphoms“. Klinikum Veterinärmedizin, Klinik für Kleintiere, Klinische Pathophysiologie und klinische Laboratoriumsdiagnostik der Justus-Liebig-Universität Gießen

Zordan, Sabrina
„Diversität und Klonalität multiresistenter *Acinetobacter*-Stämme von Patienten deutscher Tierkliniken und Tierarztpraxen“. Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Justus-Liebig-Universität Gießen

NEUES ZUR NEUROPATHOLOGIE VON BORNAVIRUS-INFEKTIONEN

Prof. Dr. Christiane Herden

Die Bornasche Krankheit (*Borna disease*, BD) ist eine meist sporadisch auftretende Erkrankung des zentralen Nervensystems (ZNS), die histopathologisch durch eine nicht eitrige Polioenzephalomyelitis gekennzeichnet ist und durch das Virus der Bornaschen Krankheit (*Borna disease virus*, BDV) verursacht wird. Pferde und Schafe gelten als Hauptendwirte der neurotropen BDV-Infektion und entwickeln eine schwere neurologische Erkrankung mit Viruspersistenz. Die Tiere können Apathie, Stupor, Somnolenz, Ataxien, Paresen, Krämpfe oder Koma zeigen. In etwa 80% der Fälle verläuft die BD letal. Da die klinische BD auf einer T-Zell-vermittelten, immunpathologischen Reaktion beruht, induzieren die entzündlichen Läsionen keine protektive Immunabwehr mit Viruseliminierung. Die Ergebnisse experimenteller Infektion als auch jüngere Berichte über das Vorkommen von natürlichen Infektionen belegen, dass auch eine Vielzahl anderer Nutztiere, Haus- und Zootiere für BDV-Infektionen empfänglich sind. Seit 2008 sind Bornavirus-Infektionen auch bei Papageienvögeln bekannt, und diese aviären Bornaviren (ABV) können mittlerweile auch als Auslöser der sogenannten neuropathischen Drüsenmagenerweiterung (proventricular dilatation disease, PDD) angesehen werden. Kürzlich wurde auch gezeigt, dass Teile des BDV-Genoms im Genom einiger Säugetierarten und sogar im humanen Genom integriert sind.

Die überwiegende Anzahl der BDV-Infektionen von Säugetieren verläuft klinisch inapparent, schwere neurologische Krankheitsverkäufe treten vornehmlich in endemischen Gebieten in Zentraleuropa auf. Kontrovers wird derzeit diskutiert, ob es klinische Erkrankungen außerhalb der Endemiegebiete in Deutschland, Schweiz und Liechtenstein gibt, und ob Berichte über sogenannte atypische Verlaufsformen in der Tat auf BDV-Infektionen zurückzuführen sind. So beruht z.B. die kürzlich erstmals in England bei einem Reitpony beschriebene BD am wahrscheinlichsten auf einer Infektion in Deutschland. Gleichermaßen ließ sich eine klinisch manifeste BDV-Infektion bei einem Alpakahengst außerhalb der endemischen Gebiete auf eine zurückliegende Infektion im bayrischen Endemiegebiet zurückführen. Aufgrund des geographisch limitierten Vorkommen der BD und der jahreszeitlich erhöhten Inzidenz der BD wurde schon länger ein oder mehrere Erregerreservoire vermutet. Dies wurde durch den Nachweis von BDV bei Feldspitzmäusen in einem Endemiegebiet in der Schweiz und neuerdings auch in Deutschland bestätigt. Diese Tiere erkranken selbst nicht, das Virus lässt sich jedoch in Organen, insbesondere dem Urogenitaltrakt der Tiere, nachweisen. Dies entspricht den Befunden bei neonatal BDV-infizierten Ratten, die eine disseminierte Virusverbreitung und Ausscheidung hoher Virusmengen aufweisen. Daher kann vermutet werden, dass sich Pferde über mit Urin von Reservoiren kontaminiertem Futter anstecken können. Wie und wann es zu einer Übertragung von Reservoirwirten auf Endwirte kommt und welche Wirtsfaktoren und exogene Faktoren dabei eine Rolle spielen, ist derzeit unbekannt. Hierbei können sogenannte GIS-Analysen (Geografische Informationssysteme, GIS) weiter helfen, die standardisierte Analysen zu geographischen, landschaftsökologischen oder klimatischen Charakteristika von BDV-Endemiegebieten wie z.B. in Bayern erlauben und nach detaillierter Analyse eine Risikoabschätzung zum Vorkommen von BDV-Infektionen möglich machen.

Die natürliche Übertragung des BDV erfolgt vermutlich durch direkten Kontakt auf rhinogenem Weg, wobei der N. olfaktorius oder möglicherweise freie Nervenendigungen des N. trigeminus als Haupteintrittspforte gelten, wo es sich über intraaxonalen und transsynaptischen Transport über den Bulbus olfaktorius in die jeweiligen Areale im Gehirn ausbreitet. Dies wurde bereits für andere Viren wie Herpes simplex virus (HSV), Tollwutvirus und Influenza A-Virus beschrieben. Nach

intranasaler Infektion von Ratten breitet sich das BDV über den Bulbus olfaktorius in das Gehirn aus und ist zunächst vor allem im limbischen System zu finden, breitet sich im Verlauf der Infektion disseminiert im gesamten ZNS aus, wobei eine Präferenz für Ammonshorn, Thalamus, Cortex cerebri und Amygdala besteht. Virusantigen kann etwa ab 3-7 dpi bis hin zu 210 dpi nachgewiesen werden. Über die Ausbreitungsmechanismen des BDV im ZNS in vivo bzw. die Neuinfektion benachbarter Gehirnzellen ist bislang nur wenig bekannt. Vermutlich verläuft die Ausbreitung zwischen Neuronen, Neuronen und Gliazellen und die glia-gliale Ausbreitung unterschiedlich.

Zur Untersuchung der viralen Ausbreitungs-, Replikations- und Persistenzstrategien im ZNS wurden die Expressionsmuster der viralen Proteine und der zugehörigen subgenomischen RNAs in dem Modell der adult intracerebral infizierten Lewis-Ratte detailliert untersucht. Im Vortrag wurde dies für die Expression des am stärksten exprimierten viralen Nukleoproteins BDV-N im Vergleich zu dem viralen Hüllprotein und einzigem Glykoprotein BDV-GP erläutert. Da virale Glykoproteine durch ihre Rolle beim initialen Zellkontakt wesentlich den Gewebe- und Zelltropismus determinieren, sind sie auch essentiell für die initialen Schritte der Infektion und der Virusausbreitung im ZNS verantwortlich. BDV-GP ist als das einzige Glykoprotein des BDV in die Virusmembran integriert und wird durch Subtilisin-ähnliche Proteasen wie Furin in die biologisch aktiven C- und N-terminalen Untereinheiten gespalten. In den BDV-infizierten Lewis-Ratten ergaben sich für das virale Glykoprotein eine unterschiedliche Expressionsstrategie in der akuten und chronisch persistierenden Phase der Infektion, sowie zelluläre und regionale Expressionspräferenzen im Vergleich zur Expression des viralen Nukleoproteins BDV-N. Im Vergleich dazu war für das BDV-N ein disseminiertes Expressionsmuster im ZNS zu erkennen, was vorigen Untersuchungen entspricht. Im Gegensatz dazu war BDV-GP in signifikant weniger Zellen und ausschließlich Neuronen vor allem in Cortex cerebri, Ammonshorn, Amgydala und Thalamus detektiert worden. Mit Anstieg der entzündlichen Läsionen im ZNS war ein Rückgang der BDV-GP-Expression zu verzeichnen, wahrscheinlich um eine antivirale Immunabwehr zu umgehen. Auf Ebene der subgenomischen RNAs scheint ein limitierter nukleärer Export der für das BDV-GP kodierender mRNAs ein wesentlicher Regulationsfaktor der Proteinexpression zu sein. Durch detaillierte quantitative Bestimmung der viralen RNAs mittels real time RT-PCR-Assays konnten ebenfalls zeitliche Unterschiede in der Transkriptionseffizienz der mRNAs für BDV-N und BDV-GP festgestellt werden, wobei auch hier die Mengen der für BDV-N kodierenden mRNA stets signifikant höher war als die der mRNA für BDV-GP. In Kombination mit Laser Microdissection konnten die morphologisch nachgewiesenen zellulären und regionalen Expressionspräferenzen auch für die viralen Transkripte bestätigt werden. Initiale Untersuchungen an natürlich BDV-infizierten Pferden ergaben im Hippocampus gleichartige Expressionsstrategien für BDV-N und BDV-GP, so dass diese viralen Mechanismen als wesentliche generelle Prinzipien anzusehen sind, um eine erfolgreiche Ausbreitung im ZNS und Viruspersistenz zu ermöglichen. Erste therapeutische Ansätze, diese Virusausbreitung zu verhindern gelang *in vitro* in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Garten, Institut für Virologie, Philipps-Universität Marburg durch die Gabe eines Inhibitors, der die Aktivität des zur Spaltung des BDV-GP notwendigen Enzyms Furin hemmt. So konnte durch die Gabe dieses Inhibitors eine Virusausbreitung in Zelllinien und primären corticalen Astrozyten der Ratte verhindert werden.

Abschließend wurde im Vortrag ein kurzer Überblick über den Status quo der neu entdeckten aviären Bornavirus-Infektionen gegeben, die im FB Veterinärmedizin in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Lierz und Mitarbeiter, Klinik für Vögel, Reptilien und Fische, Frau Dr. Herzog, Institut für Virologie und Frau Prof. Herden und Mitarbeiter, Institut für Veterinär-Pathologie intensiv bearbeitet werden. Mittlerweile konnte durch experimentelle Infektionen belegt werden, dass die aviären Bornaviren eine Drüsenmagenerweiterung

hervorrufen können. Bei natürlich als auch experimentell infizierten Vögeln gibt es neben dieser klinisch manifesten Verlaufsform mit Nachweis ABV-spezifischer Serumantikörper, einer nicht eitrigen Entzündung im ZNS, peripherem und enterischem Nervensystem, Detektion von viralen Proteinen und RNA sowie infektiösem Virus auch weitere Formen wie z.B. klinisch inapparente Infektionen. Daher scheinen auch bei ABV-Infektionen Wirtsfaktoren wie Alter, Immunstatus und genetischer Hintergrund sowie Virulenz des Erregers gleichermaßen wie bei BDV-Infektionen eine große Rolle zu spielen.

Im Vortrag wurden eine Reihe neuer Erkenntnisse zu Bornavirus-Infektionen vorgestellt, die aber auch verdeutlichen, dass weiterhin viele offene und unverstandene Fragen zu dieser neurotropen Virusinfektion und der korrespondierenden Neuropathogenese bestehen.

UNICOM

www.bayer-tiergesundheit.de

Wir *lieben* lernen!

Bayer Tiergesundheit – Ihr starker Partner im veterinärmedizinischen Studium

Das Studium der Veterinärmedizin ist eine der anspruchsvollsten naturwissenschaftlichen Ausbildungen und die Grundlage für den verantwortungsvollen Umgang mit der Gesundheit des Tieres. Mit UNICOM unterstützt Bayer Tiergesundheit Studierende der Studienrichtung Veterinärmedizin.

UNICOM ist der direkte Draht zum spezifischen Know-how von Bayer Tiergesundheit. Von Fachvorträgen und Fachbüchern über Anatomiebestecke für Studien-einsteiger bis hin zu Doktoranden-Stipendien – wie Sie von UNICOM profitieren können, erfahren Sie unter: **www.bayer-unicom.de**

Bayer HealthCare
Tiergesundheit

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE DES VETMED CUP'S

Dr. Henrik Wagner

Seit etlichen Jahren findet der VETMED CUP auf dem Sportgelände am Kugelberg statt. Es ist immer ein äußerst spannendes und oft überraschendes Turnier. Doch auch ebenfalls seit etlichen Jahren (als Teilnehmer sogar gefühlte Jahrzehnte!!) gibt es immer die gleichen Gewinner. So auch dieses Jahr, traditionell unter einer anderen Bezeichnung: Das nun „10. Semester", liebevoll auch die „Rot.studis" genannt! Diese Mannschaft konnte auch das neu eingeführte Rotationsjahr nicht aufhalten – zufällig waren die besten Spieler der Mannschaft pünktlich zu Turnierbeginn in der intramuralen Rotation und damit spielfähig. Kein Nachtdienst konnte sie zähmen! Somit muss ich, wie in den letzten Jahren, zunächst den Siegern ein dickes Lob aussprechen und ihnen im Namen aller Teilnehmer nochmals herzlich gratulieren!

Doch genauso muss den Organisatoren gratuliert werden: Bestes Wetter, beste Würste und Kuchen, kühle Getränke, beste Stimmung am Spielfeldrand, tolle Teilnehmerzahlen und ein reibungsloser Ablauf. Das 4. Semester hat hier großes geleistet und endlich den Fluch des Regentages besiegt!
Am Turniertag, den 30. Mai 2011, traten in zwei Gruppen je 7 Mannschaften an, so dass es zu 6 Spielen pro Mannschaft kam. Dies erhöhte wie auch im letzten Jahr die Spielfreude der Teilnehmer! Mit 14 teilnehmenden Mannschaften zeigt sich der hohe Stellenwert und Ansehen dieses Turniers. Äußerst erfreulich war auch mal wieder die Teilnahme vieler Kliniks-Mannschaften, wie z. B. die „Wild Törkeys" aus der Vogelklinik. Mitarbeiter aus der Pferdechirurgie, Rinder- und Schweineklinik sowie auch aus der Gynäkologie stellten eigene Teams auf. Traditionell liefen aber auch die Institute, wie die Virologie und die Lebensmittel-Patho-Spielgemeinschaft, zu Turnierbeginn auf. Dies ist ein neuer Rekord, was die Teilnahme von Kliniken und Instituten angeht. Ebenso muss positiv herausgehoben werden, dass sich endlich mal wieder ein Herr Professor auf den Platz traute und bewies, wie viel Spaß es macht, mit seiner Kliniksmannschaft aufzulaufen. Vielen Dank an Herr Professor Dr. Lierz! Bitte finden Sie möglichst viele Nachahmer, um im nächsten Jahr vielleicht sogar eine eigene Professorenmannschaft aufzustellen? Das würde den VETMED CUP bereichern…. ☺
Nach den langen Vorrundenkämpfen ging es dann im Finale zur Sache. Leider hatte es keine Kliniks- oder Institutsmannschaft bis hierhin überlebt! Das 10. Semester musste gegen das 8. Semester antreten und ließ diesen jedoch wie immer keine Chance. Gegen 20.45 h MEZ war durch ein 2:0 des 10. Semesters die unendliche Geschichte weiter unendlich und es bleibt nur allen Teilnehmern zu hoffen, dass das 10. Semester nicht als 12. Semester nochmal zurückkommt!
Allen sei gesagt, dass der CUP etwas ganz Besonderes ist, und alle Teilnehmer immer viel Spaß haben. Bei diesem Turnier steht der Spaß und die Fairness im Vordergrund, und das wurde dieses Jahr sehr deutlich! Keine Verletzte und hervorragende Spiele waren die „Take-home-message"! Wir freuen uns alle auf das nächste Jahr und hoffen auf genauso viele spaßige Stunden mit Studenten und Lehrenden auf einem Platz!

Die Mannschaft des 4. Semesters gegen das 10. Semester

Die „Lebensmittel-Patho-Spielgemeinschaft“ gegen das 4. Semester

Die unendliche Siegermannschaft: Das 10. Semester

JP MORGAN CORPORATE CHALLENGE (JPMCC) 2011: FRANKFURT/M, 15.06.2011

Prof. Dr. Eberhard Burkhardt

Um 15:00 Uhr war Abfahrt an diesem Mittwochnachmittag nach Frankfurt am Main. In diesem Jahr beteiligte sich die Justus-Liebig-Universität mit 70 gemeldeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an dem traditionsreichen Firmenlauf, der mit nahezu 72.000 Teilnehmern in seiner 19. Auflage ein absolutes Großereignis war. Wie schon in den letzten Jahren beteiligte sich der Fachbereich Veterinärmedizin am Läuferteam der Justus-Liebig-Universität (39 Läuferinnen und 31 Läufer), und zwar dieses Mal mit 16 Athleten. Da für die hohe Zahl der Läufer der Uni-Bus nicht ausreichte, wurde vom Dekan dankenswerterweise auch der fachbereichseigene VW-Bus zur Verfügung gestellt. Das gesamte Unternehmen war wiederum vom Personalrat perfekt organisiert unter altbewährter Leitung unseres Team-Captains Jörg Risius. Nach der Ankunft in Frankfurt begab sich das Läufer-Team frühzeitig zum Start. Obwohl wir bis zum Loslaufen gut 90 min warten mussten, war dies sehr kurzweilig bei bester Stimmung. Nach dem Start um 19:30 Uhr wurden die 5,6 km durch die Innenstadt mit ihren Hochhäuserschluchten bis zum Ziel je nach Form und Alter der Läuferinnen und Läufer in unterschiedlichen Zeiten zurückgelegt. Immerhin belegte das beste Frauen-Team der Justus-Liebig-Universität Platz 49 von insgesamt 1334 Frauen-Teams und wurde mit Krystyna Siudak, Andrea Bartels, Silke Engel und Christina Borschensky ausschließlich von Angehörigen des Fachbereichs Veterinärmedizin gestellt. Das beste Männer-Team der Justus-Liebig-Universität belegte Platz 106. unter 3918 Männer-Teams. Neben Alexander Larionov und Achim Kronnenberger waren mit Kernt Köhler und Christoph Lämmler auch hier zwei Tierärzte beteiligt.

Nach dem Lauf traf sich das gesamte Team zum Grillen am Party-Point der Justus-Liebig-Universität, wo bei fröhlicher Stimmung (Fotos) dieser wunderschöne Tag in Frankfurt seinen Ausklang nahm. Nochmals herzlichen Dank an die Organisatoren des Personalrats und an den Team-Captain Jörg Risius. Als Fazit hat sich auch hier der Spruch bewahrheitet: Nicht siegen, dabei sein ist wichtig.

Fotos: Thomas Hilus

Mehr Fotos:
http://www.uni-giessen.de/~g055/JPMCC_2011/

Das Läuferteam der Veterinärmedizin

Mitglieder
des Vereins für Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Giessen

Ordentliche Mitglieder

Abdulmawjood, Dr. Amir, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen
Albus, Dr. Kurt, Leutkircherstr. 71, 88353 Kisslegg/Allg.
Alef, Dr. Michaele, Klinik für Kleintiere, Veterinärmedizinische Fakultät Leipzig, An den Tierkliniken 23, 04103 Leipzig
Allmacher, Dr. Erich, Tannenweg 5, 36286 Neuenstein/Hessen
Amort, Kerstin, Schilerstr. 45, 35452 Heuchelheim
Arras, Margarete PD Dr., Seestr. 73A, CH-8702 Zellikon Schweiz
Aßmus, Dr. Nadine, Veterinäramt Heppenheim, Tiergartenstr. 9, 64646 Heppenheim
Aust, Roswitha, Rüsselhausen 90, 97996 Niederstetten
Baljer, Prof. Dr. Dr. habil. Georg, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91, 35392 Giessen
Bartels, Andrea, Jean-Monnet-Str. 19, 63165 Mühlheim
Barth, Dr. Stefanie, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 89-91, 35392 Giessen
Bauer, Dr. Christian, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen
Bauerfeind, Prof. Dr. R., Jahnstr. 12, 35463 Fernwald
Bayer, Stephan, Oberauweg 9, 35392 Gießen
Becher, Anja, Schillerstr. 57, 35428 Langgöns
Bergmann, Prof. Dr. M., Institut für Veterinäranatomie, Frankfurter Strasse 98, 35392 Giessen
Bidon, Dr. Paul, Eutighofer Str. 26, 73525 Schwäbisch-Gmünd
Blähser, Prof. Dr. vet. Sabine, Anatomie-Zellbiologie, Aulweg 123, 35392 Giessen
Blendinger, Dr. Konrad, Herrnpfad 1, 65719 Hofheim-Wallau
Bohle, Stefanie, Grenzborn 4, 35392 Giessen
Bonath, Prof. Dr. Klaus, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen
Bostedt, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hartwig, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen
Brandenburg, Anja, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn
Brandenburg, Ulrich, Rolandstr. 3, 74078 Heilbronn
Brehm, Prof. Dr. Ralph, Anatomisches Institut, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover
Breithaupt, Angele, Stephanstr. 49, 35390 Giessen
Breves, Prof. Dr. Gerhard, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover
Bülte, Prof. Dr. Michael, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen
Burkhardt, Prof. Dr. Eberhard, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen
Colaris, Silke, Oberhof 4, 35440 Großen Linden
Curtui, Dr. Valeriu, European Food Safety Authority, Department DATEX, Largo N. Palli 5/A, 43100 Parma, Italien
Daube, Dr. Gert, Bayer Animal Health GmbH, R&D-Antiinfectives, Geb. 6210/MON, 51368 Leverkusen
Deutskens, Fabian, Bahnhofstr. 38, 35582 Wetzlar
Dick, Dr. Martina, Backhausstr. 28, 55270 Schwabenheim
Döring, Dr. Volker, Lohmühlenweg 1, 97447 Gerolzhofen
Doll, Prof. Dr. Klaus, Klinik für Wiederkäuer und Schweine, Frankfurter Str. 110, 35392 Giessen
Dolle, Stephan, Brunnenallee 32A, 34537 Bad Wildungen
Düker, Felicitas, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen
Dünner, Dr. Marc, Burgring 9, 54595 Prüm
Eckes, Dr. Thomas, Schillerstr. 1, 51789 Lindlar

Eder, Prof. Dr. Heinz, Finkenweg 38, 35440 Linden

Eichler, Katrin, Felsenbergweg 2, 71701 Schwieberdingen

Eisgruber, Prof. Dr. Dr. habil. Hartmut, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Elmshäuser, Sabrina, Ludwig-Erhard-Str. 34, 35440 Linden

Eltze-Geisler, Marion, Beune 11, 35415 Pohlheim

Emmerich, Kathrin, Wartweg 57, 35392 Giessen

Erhardt, Prof. Dr. Georg, Institut f. Tierzucht und Haustiergenetik, Ludwigstraße 21, 35390 Giessen

Eschweiler, Peter, Goswinstr. 61-63, 41812 Erkelenz

Failing, Dr. Klaus, Arbeitsgruppe Biomathematik und Datenverarbeitung, Frankfurter Str. 95, 35392 Gießen

Fey, PD Dr. Kerstin, MVK I Innere Pferd, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

Flohr, Jutta-Stefanie, Schlehdornweg 5a, 27793 Wildeshausen

Frese, Prof. Dr. Kurt, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Fuchs, Christine, Bofsheimer Str. 65, 74706 Osterburken

Gabriel, Dr. Wolfgang, Veterinäramt Heppenheim, Tiergartenstr. 9, 64646 Heppenheim

Geilhausen, Prof. e.h. Dr. Horst, Im Mondsröttchen 32, 51429 Bergisch-Gladbach

Gentsch-Braun, Dagmar, Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Nordendstr. 11, 63225 Langen

Gentz, Dr. Friedrich, Stückendamm 2, 23847 Westerau

Gerstberger, Prof. Dr. Rüdiger, Uhlandstr. 15, 61231 Bad Nauheim

Gerwing, PD Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Geyer, Prof. Dr. Joachim, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Gießen

Goll, Dr**.** Melanie, Lilienthalstr. 6a, 65205 Wiesbaden

Grauel, Birte, Alfons-Kafka-Str. 4, 51143 Köln

Grevelding, Prof. Dr. Christoph, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Gröters, Sibylle, Dammstr. 4, 30982 Pattensen

Grünbaum, Prof. Dr. Ernst-Günther, Klinik für Kleintiere (Innere Medizin und Chirurgie), Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Gründer, Prof. Dr. Hans-Dieter, Alte Mühle 1, 35753 Greifenstein

Hammer, Sven**,** Hölderlinstr. 9, 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Harrè, Dr. Eva-Maria, Bachstr. 1, 54552 Darscheid

Hartig, Prof. Dr. Franz, Kastellweg 13a, 68526 Ladenburg

Haßinger, Karin, Gerhart-Hauptmann-Str. 10, 35440 Linden

Hebel, Dr. Rolf, Graf Beißel Strasse 12, 56859 Bullay/Mosel

Heidgen, Dr. Andreas, Schmiedeweg 9, 51588 Nümbrecht

Herfen, Dr. Kerstin, Veterinäramt, Abt. L3, Gymnasiumstr. 4, 65589 Hadamar

Herden, Prof. Dr. Christiane, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Gießen

Herling, Priv.-Doz. Dr. Andreas, Am Walberstück 5, 65520 Bad Camberg

Hermosilla, Dr. Carlos, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Hertkorn, Dr. Ilka, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

Hertkorn, Dr. Wolf Hubert, Karlshafener Str. 24, 34388 Trendelenburg

Herzog, Prof. Dr. A., Lausköppel 9, 35394 Gießen

Hesse, Claudia, Plockstr. 16, 35390 Gießen

Hirschhäuser, Dr. Richard, Brunnenstr. 43, 35796 Weinbach-Freienfels

Höck, Dr. Christoph, Jägerweg 14, 30938 Burgwedel

Höveler, Dr. Robert, Staatliches Veterinäruntersuchungsamt Abt. Pathologie, Deutscher Ring 100, 47798 Krefeld

Hoffmann, Prof. Dr. Dr. h.c. Bernd, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Hospes, PD Dr. Rainer, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit

Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Kaleta, Prof. Dr. Erhard, Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Frankfurter Str. 87, 35392 Giessen

Karn, Jessica Katharina, Raiffeisenring 21, 61200 Wölfersheim

Käufer-Weiss, Prof. Dr. Ilse, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Kaufmann, Eva, Stresemannstr. 35, 35510 Butzbach

Klein, Astrid, Jägerhaus, 56218 Mülheim Kärlich

Klein, Daniela, Wingertstr. 13, 63477 Maintal

Klein, Dr. Dieter, Eulenhorst 17, 56112 Lahnstein

Klotz, Peter, Am Steg 1, 35392 Gießen

Klymiuk, Michele Christian, Rathenaustr. 8, 68165 Mannheim

Kraft, Prof. Dr. Wilfried, Ludwig-Maximilians-Universität, Veterinärstr. 13, 80539 München

Kramer, Prof. Dr. Martin, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Kratz, Katharina, Sandleithe 39, 90768 Fürth

Krischke, Dr. Katrin, Danziger Str. 9, 34537 Bad Wildungen

Kuhne, Dr. Franziska, Frankfurter Str. 104, 35398 Gießen

Kulow, Dr. Wolfgang, RP Gießen, Dezernat 54, Schanzenfeldstr. 10, 35578 Wetzlar

Kuntze, Dr. H., Burgstr. 24, 54636 Bickendorf

Lackner, Dr. Tobias, Schorlemmerstr. 30, 64291 Darmstadt

Landeck, Dr. Astrid, Selma-Lagerlöf-Str.24, 40764 Langenfeld

Latsch, Kathrina, Am Hochbehälter 8, 65597 Heringen

Leipner, Dr. Friedrich, Nellenburgstr. 24, 35279 Neustadt/Hessen

Leiser, Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf, Institut für Veterinär-Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

Link, Dr. Andrea, Am Wernscheid 42, 58566 Kierspe-Rönsahl

Litzke, Prof. Dr. Lutz-Ferdinand, Chirurgische Veterinärklinik, Chirurgie des Pferdes und Lehrschmiede, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Löchelt, Christina, LHL, Schubertstr. 60, 35392 Giessen

Lorenz, Agnes Desiree, Hauptstr. 6, 61209 Echzell

Lücker, Prof. Dr. Ernst, Institut für Lebensmittelhygiene, An den Tierkliniken 35, 04103 Leipzig

Lücker, Mathilde, Im Erlich 47, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Lütkefels Dr., Elke, Klosterstr. 12, 59368 Werne

Lutz, Prof. Dr. Frieder, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

Manz, Prof. Dr. Dieter, Am Drosselschlag 27, 35452 Heuchelheim

Marx, Dr. Friedrich, Am Margarethenberg 15, 36100 Petersberg

Mazurek, PD Dr. Sybille, Goethestr. 35, 35440 Linden

Medenwaldt, Maj-Britt, Frankfurter Str. 357, 35398 Gießen

Merl, Dr. Fritz, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt

Merl, Dr. Kristin, Rudolf-Hilferding-Str. 35, 60439 Frankfurt

Millat, Bernd, Ringstr. 6, 35644 Hohenahr-Mudersbach

Moe, Prof. Dr. Lars, Dept. of Small Animal Clinical Sciences, Norwegian School of Veterinary Science, POBox 8146 Dep. 0033 Oslo, Norway

Moritz, Prof. Dr. Andreas, MVK I, Frankfurter Str. 126, 35392 Gießen

Müller, Dr. Alexandra, Mühlstr. 2, 64572 Büttelborn

Müller, Prof. Dr. Hermann, Pölitzstr. 29, 04155 Leipzig

Müller, Nina, Gemeinschaftspraxis für Augenheilkunde, Rudolf-Diesel-Str. 1, 35415 Pohlheim

Müller, Dr. Priska, Schillerstr. 11, 65719 Hofheim

Nagel, Dr. Marie-Louise, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Nägele, Peter, Schiffenberger Weg 16, 35394 Giessen

Neiger, Prof. Dr. Reto, Klinik für Kleintiere, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Nguyen, Kim, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Nobach, Daniel, Unterhof 59, Zimmer 0533, 35392 Gießen

Orlob, Dr. Eva-Maria, Am Linsenborn 20, 36088 Michelsrombach

Pesch, Sandra, Fröschenweiher 5, 35398 Giessen

Peter, Christina, Ernst-Toller-Weg 3, 35394 Giessen

Petzinger, Prof. Dr. Ernst Dieter, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

Pfarrer, Prof. Dr. Christiane, Anatomisches Institut der Tierärztlichen Hochschule, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Plümpe, Helga, Frankfurter Str. 17a, 35390 Gießen

Plümpe, Reimund, Paul-Klee-Str. 59, 51375 Leverkusen

Pohl, Silke, Kirchstr. 4, 32361 Preussisch Oldendorf

Reinacher, Prof. Dr. M., Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Strasse 96, 35392 Giessen

Richterich, Peter, Johann-Seb.-Bach-Str. 34/72, 35392 Gießen

Rickert, Dr. Michael, Knüllstr. 24, 34613 Schwalmstadt

Riedel, Jaqueline, Bismarckstr., 35392 Giessen

Röcken, Dr. Michael, Truhenseeweg 8, 82319 Starnberg

Rosa, Dr. Stefanie Ulrike, Bleicherstr. 18, 19053 Schwerin

Rostalski, Anja, Weststr. 11, 49196 Bad Laer

Roth, PD Dr. Joachim, Inst. f. Veterinär-Physiologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Gießen

Rümenapf, T., Prof. Dr., Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

Rufeger, Prof. Dr. Heinrich, Am Gallichten 3, 35398 Giessen

Rutenbeck, Kerstin, Gießener Str. 120/008, 35440 Linden

Schäfer, Dr. Günter, Böhmerwaldstr. 8, 63743 Aschaffenburg

Scherbaum, Thomas, Schlehdornweg 5a, 27793 Wildeshusen

Schimke, Prof. Dr. Ernst, Chirurgische Veterinärklinik, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Schliesser, Prof. Dr. Theodor, Thaerstr. 26a, 35392 Giessen

Schlittenhardt, Sandra, Breiter Weg 118c, 35440 Linden

Schley, Sabine, Ludolf-Camphausen-Str. 41, 50672 Köln

Schmidt, Diethelm, Hauptstr. 1a, 35460 Staufenberg

Schmidt, Martin, Hüttenbergstr. 21b, 35398 Allendorf

Schmiedel, Judith, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen

Schnabel, Christiane, Beethovenstr. 8, 35392 Gießen

Schneider, PD Dr. Matthias, Frankfurter Str. 126, 35392 Giessen

Schnorr, Prof. Dr. Bertram, Birkenweg 7, 35633 Lahnau

Schoner, Prof. Dr. Wilhelm, Institut für Biochemie und Endokrinologie, Frankfurter Str. 100, 35392 Giessen

Schröder, PD Dr. Bernd, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover, Bischofsholer Damm 15/102, 30173 Hannover

Schröder, Heike, Bleekstr. 25, 30559 Hannover

Schubart, Dr. Martin, Graf-Otto-Str. 12A, 37154 Northeim

Schünemann, Dr. Ruth, Schlesische Str. 15, 35394 Giessen

Schuler, PD Dr. Gerhard, Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie mit Tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Schultheiß, PD Dr. Gerhard, Weiherstr. 9, 35435 Wettenberg

Schulz, Nicole, Rennbrückenstr. 9, 64521 Groß-Gerau

Schwiedel, Judith, Rodheimer Str. 85-91, 35398 Gießen

Seeger, Dr. Thorsten, Frankfurter Str. 17A, 35390 Giessen

Siebert, Prof. Dr. Hans-Christian, Institut für Biochemie, Frankfurter Str.100, 35392 Gießen

Simon, Claudia, Lindenweg 4, 51580 Reichshof-Eiershagen

Sixt, Dr. Michael, Hirte-Böcking-Weg 15, 57234 Wilnsdorf

Staudacher, Anne, Schraufstr. 31, 52078 Aachen-Brand

Staudacher, Dr. Gerhard, Trierer Str. 821-823, 52078 Aachen-Brand

Stitz, Prof. Dr. Lothar, Institut für Impfstoffe, Paul-Ehrlich-Str. 28, 72076 Tübingen

Stumpf, Dr. Hans-Joachim, Friedrich-Löll-Str. 13, 35444 Biebertal

Sünner, Laura, Richtergasse 16, 65428 Rüsselsheim

Tacke, PD Dr. Sabine, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Teifke, PD. Dr. Jens Peter, Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Institut für Infektionsmedizin, Bodenblick 5A, 17498 Insel Riems

Tellhelm, Dr. Bernd, Chirurgische Veterinärklinik, Frankfurter Str. 108,35392 Giessen

Thiel, Prof. Dr. Heinz-Jürgen, Institut für Virologie, Frankfurter Str. 107, 35392 Giessen

Trabold, Katharina, Günthersgraben 11, 35392 Gießen

Ullrich, Dr. Martina, Berrisch-Str. 111, 50769 Köln

Unger, Franziska, Untergasse 41, 35398 Gießen

Usbek, Christina, Kropbacher Weg 61, 35398 Giessen

Usleber, Prof. Dr. Ewald, Alte Hofstr. 12, 35619 Braunfels

Van Donkersgoed, Maaike, Koelle-Karmannstr. 23, 66386 St. Ingbert

Vincon, Dr. Markus, Kleinvillars**,** Schillingswaldstr. 32, 75438 Knittlingen

Vockert, Dr. Ernst, Mühlrain 14, 35418 Buseck-Trohe

Volmer, Dr. Klaus, Institut für Veterinärpathologie, Frankfurter Str. 96, 35392 Giessen

Wagner, Dr. Henrik, Saarlouiser Str. 54, 66346 Püttlingen

Wehrend, Prof. Dr. A., Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit tierärztlicher Ambulanz, Frankfurter Str. 106, 35392 Gießen

Weirich, Sandra, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Weiss, Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen, Institut für Veterinär-Pathologie, Frankfurter Str. 94, 35392 Giessen

Weiß, Dr. Reinhard, Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Frankfurter Str. 85-91, 35392 Giessen

Wels, Prof. Dr. Antonius, Nelkenweg 4, 35396 Giessen

Wenisch, Prof. Dr. Sabine, Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie und –Embryologie, Frankfurter Str.98, 35392 Giessen

Wieler, Prof. Dr. Lothar H., Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, FU Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin, Philippstr. 13, 10115 Berlin

Wigger, Antje, Kleintierchirurgie, Frankfurter Str. 108, 35392 Giessen

Wille, Prof. Dr. K.-H., Institut für Veterinär-Anatomie, -Histologie u. –Embryologie, Frankfurter Str. 98, 35392 Giessen

Willuhn, Dr. Joachim, Landstr. 81, 76571 Gaggenau

Wilsberg, Dr. Franz-Josef, Neuhof 28, 56759 Kaisersesch

Wrubel, Ingrid, An der Tritt 15, 38524 Sassenburg

Würbel, Prof. Dr. Hanno, Professur für Tierschutz und Ethologie, Frankfurter Str. 106, 35392 Giessen

Zahner, Prof. Dr. Horst, Institut für Parasitologie, Rudolf-Buchheim-Str. 2, 35392 Giessen

Zaremba, PD Dr. Dr. habil. Wolfgang, Werner-Forßmann-Str. 10, 34576 Homberg Efze

Zens, Dr. Wolfgang, Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Giessen

Ziegler, apl. Prof. Dr. Kornelia, Weinstr. 20, 61239 Ober-Mörlen

Zimmer, Dr. Mario, Ober Ohmener Str. 16, 36325 Feldatal-Zeilbach

Fördernde Mitglieder

Albrecht GmbH, Hauptstr. 6-8, 88326 Aulendorf
Bayer Health Care AG, z. Hd. Herrn Dr. G. Daube**,** Division Animal Health, 51368 Leverkusen
Boehringer, Ingelheim, VETMEDICA GMBH, 55216 Ingelheim/Rhein
Enders GmbH & CoKG, Endersstr. 4-8, 35447 Reiskirchen
Fleischer-Innung, Goethestr. 10, 35390 Giessen
Intervet Deutschland GmbH, Postfach 1130, 85701 Unterschleißheim
Landestierärztekammer Hessen, Bahnhofstr. 13, 65527 Niedernhausen
Landesverband Hessen im Bundesverband Praktischer Tierärzte, Lyoner Str. 16, 60528 Frankfurt/M.
Lilly Deutschland GmbH, Abt. Elanco Animal Health, Teichweg 3, 35396 Gießen
Lohmann Animal Health GmbH & Co KG, Heinz-Lohmann-Str. 5, 27472 Cuxhaven
MAGV, Gießener Str. 48, 35466 Rabenau-Londorf
Pfizer GmbH, Postfach 4949, 76032 Karlsruhe
Pharmacia & Upjohn GmbH, Hofmannstr. 26, 91052 Erlangen
Reinke, Erich, Medizin- und Labortechnik, Thaerstr. 1, 35392 Giessen
Selectavet, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn
Serumwerke Bernburg AG, Halle'sche Landstr. 105b, 06406 Bernburg
Virbac GmbH, Rögen 20, 23843 Bad Oldesloe

Fleisch von hier
Färber
www.faerber.de
35398 Gießen, Schlachthofstr. 2, Tel.0641/96243-0, Fax -30, giessen@faerber.de
79312 Emmendingen, Zentralverwaltung, Karl-Friedrich-Str. 98, Tel. 07641/586-0, Fax -246

IMPRESSUM

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.
Herausgeber: Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin in Gießen e.V.
Anschrift:
Frankfurter Straße 92, 35392 Gießen, Tel. 0641-99-38251, Fax. 0641-99-38259
Hompage: www.uni-giessen.de/vffv/index.html
Redaktion: Prof. Dr. M. Bülte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Den **Jahresbeitrag** in Höhe von **50 €** bzw. **20 €** für nicht (voll) berufstätige Mitglieder bzw. **5 €** für Studierende sowie Doktoranden bis zu 3 Jahren nach Approbation

(bitte jeweiligen Jahresbeitrag unterstreichen)

überweise ich auf das u.a. Konto

bitte ich, im Lastschriftverfahren über

Konto-Nr……..…...

BLZ……..……....

Kreditinstitut……..…….……...

einzuziehen.

Name…….....

Anschrift……..……

e-mail……

Datum/Unterschrift…….……

Bankverbindung:
Verein der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin,
Volksbank Gießen, BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 6 749 305

Bitte senden Sie die ausgefüllte Beitrittserklärung an das
Institut für Tierärztliche Nahrungsmittelkunde, Frankfurter Str. 92, 35392 Gießen

Bitte teilen Sie uns rechtzeitig die Änderung von Anschrift und/oder Bankverbindung mit. Sie können dazu diesen Vordruck verwenden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER VETERINÄRMEDIZIN E.V.

AN DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Prof. Dr. Horst Zahner

Der gemeinnützige Verein gründete sich im Jahre 1993 auf Initiative einiger Mitglieder des Fachbereichs. In Zeiten zunehmender Verknappung öffentlicher Mittel sollte er auf unbürokratische Weise dem Fachbereich Veterinärmedizin an der Justus-Liebig-Universität Gießen nach innen und nach außen von Nutzen sein. Er hat satzungsgemäß den Zweck, die Aufgaben und Belange des Fachbereichs direkt zu unterstützen und zu fördern sowie das Interesse der Öffentlichkeit an der Veterinärmedizin in Gießen zu steigern und das Verständnis für das Fachgebiet zu vertiefen. Dies soll mit der Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Lehre und Forschung geschehen, aber insbesondere auch durch die Unterstützung studentischer Belange. So trägt der Verein im wesentlichen das von den Studierenden in beispielhafter Weise selbst organisierte und verwaltete Studentische Lernzentrum am Fachbereich, das inzwischen mit Lehrbüchern, Diareihen und Computern relativ gut ausgestattet wurde und regen Zuspruch findet. Einen weiteren Zweck sieht der Verein in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Zusammenhang werden z.B. regelmäßig Reisestipendien an Doktoranden und andere junge Wissenschaftler aus dem Fachbereich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen vergeben.

Auch die Pflege nationaler und internationaler Beziehungen des Fachbereichs zu anderen veterinärmedizinischen Bildungsstätten steht auf dem Programm des Vereins. Hier unterstützt er in unbürokratischer Weise die Zusammenarbeit mit der Partnerfakultät in Nantes und sieht zukünftig Aufgaben im Rahmen neu entstandener Partnerschaften mit den veterinärmedizinischen Fakultäten in Bursa (Türkei), San Marcos (Peru) und Tennessee (USA).

Der Verein hält weiterhin öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen ab, bei denen vor allem jungen Mitarbeitern aus dem Fachbereich Gelegenheit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen.

Darüber hinaus werden bei repräsentativen Tagungen und zu bestimmten Themen auch auswärtige Wissenschaftler als Referenten eingeladen.

Der Verein hat zurzeit etwa 229 ordentliche Mitglieder, unter denen sich Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs sowie auswärtige Tierärztinnen und Tierärzte finden. Zum Verein gehören weiterhin fördernde Mitglieder, u.a. Firmen aus dem Pharmasektor. Er steht allen offen, die mit seinen Zielen übereinstimmen und denen die Entwicklung der Veterinärmedizin ein Anliegen ist. Der Verein gibt zweimal jährlich die Zeitschrift „TiG“ (Tiermedizin in Gießen) heraus.

Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Vorsitzender:	Prof. Dr. M. Bülte	Beisitzer:	Prof. Dr. E. Burkhardt
Stellv. Vorsitzender:	Dr. E. Vockert		Prof. Dr. L.F. Litzke
Geschäftsführer:	Prof. Dr. A. Moritz		Prof. Dr. G. Schuler
Schatzmeister:	Prof. Dr. K. Doll		Prof. Dr. A. Wehrend
Schriftführer:	Dr. B. Tellhelm	Dekan:	Prof. Dr. M. Kramer

kooptiertes studentisches Mitglied:
cand. med. vet. Patricia Müller

kooptiertes Mitglied an dem FB 09:
Prof. Dr. G. Erhardt

Floxibac® 100 mg/ml – kürzeste Wartezeit beim Rind nach s.c. Injektion:

7 MELK ZEITEN

10 TAGE auf essbares Gewebe

Floxibac® 100 mg/ml, Injektionslösung für Rinder und Schweine · Wirkstoff: Enrofloxacin. **Zusammensetzung:** 1 ml enthält 100 mg Enrofloxacin; sonstige Bestandteile: Butan-1-ol 30 mg. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von bakteriellen Infektionskrankheiten, hervorgerufen durch Enrofloxacin-empfindliche Erreger. Rind: Erkrankungen des Atmungstraktes verursacht durch *Pasteurella* spp. oder *Mycoplasma* spp.. Erkrankungen des Verdauungstraktes verursacht durch *E. coli*. Behandlung lokaler Symptome (Entzündungen, Milchqualität und Ertrag) verbunden mit durch *E. coli* verursachter perakuter/akuter Mastitis bei laktierenden Milchkühen. Schwein: Erkrankungen des Atmungstraktes verursacht durch *Pasteurella* spp. oder *Mycoplasma* spp.. Erkrankungen des Verdauungstraktes verursacht durch *E. coli*. Enrofloxacin sollte nur angewendet werden, wenn klinische Erfahrung, möglichst unterstützt durch einen Empfindlichkeitstest der beteiligten Organismen, darauf schließen lässt, dass Enrofloxacin das Mittel der Wahl ist. **Gegenanzeigen:** Nicht zur Prophylaxe anwenden. Nicht anwenden bei bekannter Resistenz/Kreuzresistenz gegenüber (Fluor)Chinolonen. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich kann es an der Injektionsstelle zu lokalen Gewebereaktionen kommen. Die üblichen sterilen Vorkehrungen sind zu beachten. In seltenen Fällen kann es nach einer intravenösen Injektion zu anaphylaktischen Reaktionen kommen. Bei Rindern können gelegentlich gastrointestinale Störungen auftreten. **Wartezeit:** Rind: s.c.: Essbares Gewebe: 10 Tage, Milch: 84 Stunden (7 Gemelke); i.v.: Essbares Gewebe: 4 Tage, Milch: 72 Stunden (6 Gemelke); Schwein: i.m.: Essbares Gewebe: 10 Tage. Verschreibungspflichtig! **Zulassungsinhaber:** Chanelle Pharmaceuticals Manufacturing Ltd., Loughrea, Co. Galway, Irland. **Mitvertrieb:** aniMedica GmbH, Im Südfeld 9, 48308 Senden-Bösensell. 12/2010

Floxibac® macht flux wieder fit.

- 100 mg/ml Enrofloxacin Injektionslösung für Rinder und Schweine
- Bei Infektionen der Atemwege, des Verdauungstraktes und Mastitis

aniMedica

aniMedica GmbH · Im Südfeld 9
D-48308 Senden-Bösensell
www.animedica.de

Bestellhotline: 02536 3302-21/-22